

# KONZERNABSCHLUSS

66	—	Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung
67	—	Konzernbilanz
68	—	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	—	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	—	<b>Konzernanhang</b>
		70 Informationen zum Unternehmen
		70 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
		83 Konsolidierungskreis
		84 Segmentinformation
		87 Erläuterungen zur Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung
		92 Erläuterungen zur Konzernbilanz
		108 Sonstige Angaben
121	—	<b>Jahresabschluss der SAF-HOLLAND S.A.</b>
		121 Gewinn- und Verlustrechnung der SAF-HOLLAND S.A.
		122 Bilanz der SAF-HOLLAND S.A.
123	—	<b>Mandate des Board of Directors/Management Boards</b>
124	—	<b>Bericht des Réviseur d'entreprises agréé</b>
126	—	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>

## KONZERN-GESAMTPERIODENERFOLGSRECHNUNG

TEUR	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	(4)	1.041.995	1.060.704
Umsatzkosten	(5.1)	-835.496	-857.778
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>206.499</b>	<b>202.926</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(5.2.1)	1.159	3.281
Vertriebskosten	(5.2.2)	-60.729	-61.415
Allgemeine Verwaltungskosten	(5.2.3)	-50.927	-44.547
Forschungs- und Entwicklungskosten	(5.2.4)	-19.689	-20.942
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	(4)	<b>76.313</b>	<b>79.303</b>
Finanzerträge	(5.2.5)	8.359	9.290
Finanzaufwendungen	(5.2.5)	-21.853	-13.247
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	(6.3)	2.136	2.264
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>64.955</b>	<b>77.610</b>
Ertragsteuern	(5.3)	-21.494	-25.911
<b>Periodenergebnis</b>		<b>43.461</b>	<b>51.699</b>
davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		44.234	51.627
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-773	72
<b>Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs</b>			
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	(6.10)	1.303	2.937
Ertragsteuern auf im sonstigen Ergebnis verrechnete Wertänderungen	(6.10)	-698	-341
<b>Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(6.10)	5.277	-774
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	(6.10)/(7.1)	-274	274
Ertragsteuern auf im sonstigen Ergebnis verrechnete Wertänderungen	(6.10)	76	-76
<b>Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs</b>		<b>5.684</b>	<b>2.020</b>
<b>Gesamtperiodenerfolg</b>		<b>49.145</b>	<b>53.719</b>
davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		49.814	53.741
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-669	-22
<b>Unverwässertes Periodenergebnis je Aktie in Euro</b>	(7.2)	<b>0,98</b>	<b>1,14</b>
<b>Verwässertes Periodenergebnis je Aktie in Euro</b>	(7.2)	<b>0,85</b>	<b>0,99</b>

# KONZERNBILANZ

TEUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>406.268</b>	<b>380.252</b>
Firmenwert	(6.1)	56.059	52.985
Immaterielle Vermögenswerte	(6.1)	149.520	145.372
Sachanlagen	(6.2)	144.263	127.750
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	(6.3)	15.425	14.102
Finanzielle Vermögenswerte	(7.1)	1.243	1.368
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(6.4)	3.528	3.668
Latente Steueransprüche	(5.3)	36.230	35.007
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>608.428</b>	<b>508.260</b>
Vorräte	(6.5)	130.988	118.008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6.6)	116.666	116.535
Forderungen aus Ertragsteuern		1.808	1.611
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(6.7)	13.423	8.279
Finanzielle Vermögenswerte	(7.1)	975	3.079
Sonstige kurzfristige Geldanlagen	(6.8)	–	115.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(6.9)	344.568	145.748
<b>Summe Aktiva</b>		<b>1.014.696</b>	<b>888.512</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Summe Eigenkapital</b>	(6.10)	<b>305.577</b>	<b>287.800</b>
<b>Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital</b>		<b>300.399</b>	<b>285.818</b>
Grundkapital		454	454
Kapitalrücklage		268.644	268.644
Gesetzliche Rücklage		45	45
Sonstige Rücklage		720	436
Bilanzgewinn		45.055	36.338
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		–14.519	–20.099
<b>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</b>		<b>5.178</b>	<b>1.982</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>555.436</b>	<b>475.417</b>
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(6.11)	38.393	37.336
Sonstige Rückstellungen	(6.12)	6.872	8.042
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	(6.13)	435.599	379.276
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(7.1)	–	1.509
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(6.15)	18.238	707
Sonstige Verbindlichkeiten	(6.16)	615	838
Latente Steuerschulden	(5.3)	55.719	47.709
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>153.683</b>	<b>125.295</b>
Sonstige Rückstellungen	(6.12)	9.918	7.202
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	(6.13)	6.067	3.917
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(7.1)	1.587	465
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(6.14)	106.714	89.940
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		5.660	756
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(6.15)	972	178
Sonstige Verbindlichkeiten	(6.16)	22.765	22.837
<b>Summe Passiva</b>		<b>1.014.696</b>	<b>888.512</b>

# KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR

	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend								2016
	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklage	Bilanz- gewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 6.10)
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>454</b>	<b>268.644</b>	<b>45</b>	<b>436</b>	<b>36.338</b>	<b>-20.099</b>	<b>285.818</b>	<b>1.982</b>	<b>287.800</b>
Periodenergebnis	-	-	-	-	44.234	-	44.234	-773	43.461
Erfolgsneutrale Bestandteile des									
Gesamtperiodenerfolgs	-	-	-	-	-	5.580	5.580	104	5.684
<b>Gesamtperiodenerfolg</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>44.234</b>	<b>5.580</b>	<b>49.814</b>	<b>-669</b>	<b>49.145</b>
Dividende	-	-	-	-	-18.144	-	-18.144	-	-18.144
Einstellung in die sonstige Rücklage	-	-	-	284	-284	-	-	-	-
Put-Option für die restlichen Anteile an KLL Equipamentos para Transporte Ltda.	-	-	-	-	-17.089	-	-17.089	-	-17.089
Zugang Anteile ohne beherrschenden Einfluss aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	-	-	-	-	-	-	3.865	3.865
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>454</b>	<b>268.644</b>	<b>45</b>	<b>720</b>	<b>45.055</b>	<b>-14.519</b>	<b>300.399</b>	<b>5.178</b>	<b>305.577</b>

  

	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend								2015
	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklage	Bilanz- verlust/ -gewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 6.10)
<b>Stand 01.01.2015</b>	<b>454</b>	<b>268.644</b>	<b>45</b>	<b>436</b>	<b>-773</b>	<b>-22.213</b>	<b>246.593</b>	<b>2.004</b>	<b>248.597</b>
Periodenergebnis	-	-	-	-	51.627	-	51.627	72	51.699
Erfolgsneutrale Bestandteile des									
Gesamtperiodenerfolgs	-	-	-	-	-	2.114	2.114	-94	2.020
<b>Gesamtperiodenerfolg</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>51.627</b>	<b>2.114</b>	<b>53.741</b>	<b>-22</b>	<b>53.719</b>
Dividende	-	-	-	-	-14.516	-	-14.516	-	-14.516
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>454</b>	<b>268.644</b>	<b>45</b>	<b>436</b>	<b>36.338</b>	<b>-20.099</b>	<b>285.818</b>	<b>1.982</b>	<b>287.800</b>

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	Anhang	2016	2015
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>64.955</b>	<b>77.610</b>
– Finanzerträge	(5.2.5)	–8.359	–9.290
+ Finanzaufwendungen	(5.2.5)	21.853	13.247
+/- Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	(6.3)	–2.136	–2.264
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(5.2.7)	22.609	21.741
+ Bildung von Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte	(6.5)/(6.6)	4.458	4.576
+/- Verlust/Gewinn aus Anlagenabgängen		125	–236
+ erhaltene Dividenden von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		943	19
<b>Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital</b>		<b>104.448</b>	<b>105.403</b>
+/- Veränderung der sonstigen Rückstellungen und Pensionen		1.506	–6.540
+/- Veränderung der Vorräte		–8.205	4.271
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte		–4.100 <sup>1</sup>	–14.976 <sup>1</sup>
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		12.748	–8.632
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen</b>		<b>106.397</b>	<b>79.526</b>
– gezahlte Ertragsteuern	(5.3)	–13.729	–16.439
<b>Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>92.668</b>	<b>63.087</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
– Erwerb von sonstigen kurzfristigen Finanzanlagen im Rahmen der Finanzmitteldisposition	(6.8)	–	–115.000
+ Zufluss aus der Veräußerung von sonstigen kurzfristigen Geldanlagen		115.000	–
– Erwerb von Sachanlagevermögen	(6.2)	–19.311	–22.166
– Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(6.1)	–5.695	–5.898
+ Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		944	3.666
– Erwerb von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	(5.2.5)	5.730	–
– Auszahlung für Unternehmenserwerbe abzüglich erhaltener Zahlungsmittel	(3)	–7.513	–
+ erhaltene Zinsen		670	248
<b>Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>89.825</b>	<b>–139.150</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
– an die Aktionäre der SAF-HOLLAND S.A. gezahlte Dividende	(6.10)	–18.144	–14.516
+ Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger sonstiger Darlehen	(6.13)	50.000	–
+ Einzahlungen aus Schuldscheindarlehen		–	200.000
– gezahlte Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Emission des Schuldscheindarlehen		–	–805
– gezahlte Transaktionskosten im Zusammenhang mit Finanzierungsvereinbarungen		–514	–525
– Zahlung für die Ablösung von Fremdwährungsderivate		–5.232	–
– Zahlungen für Finanzierungsleasing		–532	–432
– gezahlte Zinsen		–11.938	–8.415
+/- Veränderung der Inanspruchnahme der Kreditlinie und übrige Finanzierungstätigkeiten	(6.13)	1.622	942
<b>Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>15.262</b>	<b>176.249</b>
<b>Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>197.755</b>	<b>100.186</b>
+/- wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		1.065	1.397
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode</b>	(6.9)	<b>145.748</b>	<b>44.165</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode</b>	(6.9)	<b>344.568</b>	<b>145.748</b>

<sup>1</sup> Zum 31. Dezember 2016 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 26,4 Mio. Euro (Vj. 25,6 Mio. Euro) im Rahmen eines Factoring-Vertrages verkauft. Den rechtlichen Bestand der Forderung vorausgesetzt, bestehen aus den verkauften Forderungen keine weiteren Rückgriffsrechte auf SAF-HOLLAND.

# KONZERNANHANG

Für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2016

## 1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SAF-HOLLAND S.A. (kurz: „Gesellschaft“) wurde am 21. Dezember 2005 in Form einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme) nach luxemburgischem Recht gegründet. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Luxemburg, Boulevard de la Pétrusse 68–70. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Bezirksgericht Luxemburg unter der Registernummer B 113.090 eingetragen. Die Aktien des Unternehmens sind im Prime Standard der Frankfurter Börse unter dem Symbol „SFQ“ (ISIN: LU0307018795) notiert. Seit 2010 zählen sie zu den Werten des SDAX.

Der zum 31. Dezember 2016 aufgestellte Konzernabschluss der SAF-HOLLAND S.A. und ihrer Tochtergesellschaften (kurz: „Konzern“ oder „Gruppe“) wurde am 14. März 2017 durch Beschluss des Board of Directors zur Veröffentlichung freigegeben. Nach luxemburgischem Recht ist der Jahresabschluss von den Anteilseignern zu genehmigen.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE

### 2.1 GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der SAF-HOLLAND S.A. wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In der Bilanz werden kurz- und langfristige Vermögenswerte sowie kurz- und langfristige Schulden ausgewiesen. Die Gesamtperiodenerfolgsrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Einzelne Posten in der Gesamtperiodenerfolgsrechnung und in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

### 2.2 WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses hat das Management Annahmen und Schätzungen vorgenommen, die sich auf die

Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen und Eventualschulden auswirken. In einzelnen Fällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Veränderungen werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst, sobald sie bekannt werden. Nachstehend werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten erläutert, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte.

#### Wertminderung der Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte, ob Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer einer Wertminderung unterliegen. Die Werthaltigkeitstests des Konzerns zum 01. Oktober 2016, in deren Rahmen eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet wird, basieren auf Berechnungen des erzielbaren Betrags. Die zukünftigen Cashflows werden aus dem vom Board of Directors genehmigten Finanzplan für die nächsten fünf Jahre abgeleitet. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungssatz, von den erwarteten künftigen Mittelzu- und -abflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

Den Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung die vorliegenden Gegebenheiten ebenso wie die als realistisch eingeschätzte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Wesentliche Planungsannahmen basieren auf den von Marktforschungsunternehmen kommunizierten erwarteten Stückzahlen für den Truck- und Trailermarkt und Planungsgesprächen mit den wesentlichen Kunden der Gruppe. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags für die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer einschließlich einer Sensitivitätsanalyse werden in Anhangsangabe 6.1

genauer erläutert. Zum 31. Dezember 2016 betragen die Buchwerte der Firmenwerte 56,1 Mio. Euro (Vj. 53,0 Mio. Euro) und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer 34,9 Mio. Euro (Vj. 33,5 Mio. Euro).

#### **Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer**

Die Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfordert die Verwendung von Schätzungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt, insbesondere bei den im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Vermögenswerten. Des Weiteren ist die erwartete Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte zu bestimmen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und der Nutzungsdauer sowie die Werthaltigkeitstests bei Vorliegen von Anzeichen für eine Wertminderung basieren auf Ermessensentscheidungen des Managements. Zum 31. Dezember 2016 betragen die Buchwerte der Sachanlagen 144,3 Mio. Euro (Vj. 127,8 Mio. Euro) und die der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer 114,6 Mio. Euro (Vj. 111,9 Mio. Euro). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 6.1 und 6.2 enthalten.

#### **Aktive latente Steuern**

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Management unter anderem die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben, sowie die Berücksichtigung weiterer positiver und negativer Faktoren. Für diese Beurteilung wird das erwartete zu versteuernde Einkommen aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich vermindern, falls die geplanten steuerlichen Einkommen und die durch zur Verfügung stehende Steuerstrategien erzielbaren Steuervorteile geringer ausfallen oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken.

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten Zinsvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass diese in der Zukunft zur Minderung des zu versteuernden Einkommens genutzt werden können. Zum 31. Dezember 2016 betrug der Buchwert der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge 3,7 Mio. Euro (Vj. 2,9 Mio. Euro). Der Betrag der nicht erfassten steuerlichen Verlustvorträge belief sich auf 41,1 Mio. Euro (Vj. 24,7 Mio. Euro). Darüber hinaus betrug zum 31. Dezember 2016 der Buchwert der aktivierten

latenten Steuern auf steuerliche Zinsvorträge 18,2 Mio. Euro (Vj. 22,3 Mio. Euro). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 5.3 dargestellt.

#### **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und für medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten, den künftigen Rentensteigerungen und erwarteten Fluktuationen sowie den Trends der Kosten im Gesundheitsbereich. Alle Annahmen werden zum Bilanzstichtag überprüft. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen in der jeweiligen Währung mit mindestens AA-Rating. Ferner werden keine Anleihen berücksichtigt, die größere Ausfallrisiken beinhalten oder die im Vergleich zu anderen Anleihen in ihrer Risikoeinstufung viel höhere oder niedrigere Erträge bieten (statistische Ausreißer). Die Anleihen werden durch Extrapolation an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen angepasst. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das entsprechende Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land sowie der Ausgestaltung des leistungsorientierten Plans.

Entsprechend der langfristigen Ausrichtung der Pensionspläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Zum 31. Dezember 2016 betrug der Buchwert der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen 38,4 Mio. Euro (Vj. 37,3 Mio. Euro). Weitere Einzelheiten hierzu, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse, sind in Anhangsangabe 6.11 dargestellt.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Die Erfassung und Bewertung von sonstigen Rückstellungen basiert auf Schätzungen der Wahrscheinlichkeit des künftigen Abflusses von Leistungen unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten und Umständen, die zum Bilanzstichtag bekannt waren. Aufgrund dessen kann der Abfluss der tatsächlichen Leistungen von der Höhe der sonstigen Rückstellungen abweichen.

Zum 31. Dezember 2016 beliefen sich die sonstigen Rückstellungen auf 16,8 Mio. Euro (Vj. 15,2 Mio. Euro). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 6.12 dargestellt.

#### **Anteilsbasierte Vergütung**

Die Kosten aus der Gewährung von Share Units (Wertsteigerungsrechte) an Mitglieder des Management Boards und bestimmte Führungskräfte werden im Konzern zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertsteigerungsrechte zum Zeitpunkt der Gewährung angesetzt und nachfolgend an jedem Bilanzstichtag sowie zum Erfüllungstag neu bewertet. Zur

Schätzung des beizulegenden Zeitwertes anteilsbasierter Vergütungen muss ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden, wobei die Auswahl des Modells von der Ausgestaltung der Bedingungen der Verträge abhängt. In dieses Modell fließen im Rahmen der Schätzung des beizulegenden Zeitwertes verschiedene Input-Parameter ein, für die Annahmen getroffen werden müssen. Hierbei handelt es sich insbesondere um die erwartete Optionslaufzeit, die Volatilität des Aktienkurses und die erwartete Dividendenrendite. Die erwartete Volatilität basiert auf der durchschnittlichen historischen zeitkongruenten Volatilität einer Peer-Gruppe, die aus Bloomberg abgeleitet worden ist. Die Laufzeit der Volatilität basiert auf der Restlaufzeit des Performance Share Unit Programms. Aufgrund der Restrukturierung der Gesellschaft in der Vergangenheit wurde nicht auf die tatsächliche historische Volatilität der Gesellschaft zurückgegriffen, da diese nach Ansicht des Managements der Gesellschaft nicht repräsentativ für die zukünftige Kursentwicklung ist. 2016 betrug der Buchwert der Verpflichtungen 5,0 Mio. Euro (Vj. 4,3 Mio. Euro). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 6.12 dargestellt.

#### Derivative Finanzinstrumente

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und Schulden nicht mit Hilfe von Daten eines aktiven Marktes bestimmt werden kann, wird er unter der Verwendung von Bewertungsverfahren ermittelt. Die in das Modell eingehenden Größen stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maße eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Parameter wie Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Faktoren könnten sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken. Zum 31. Dezember 2016 betrug der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente –0,6 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 7.1 dargestellt.

### 2.3 ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SAF-HOLLAND S.A. und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Jahres. Die Abschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften, der assoziierten Unternehmen und der Gemeinschaftsunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse und Erträge, Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden im Rahmen der Konsolidierung in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem die Gesellschaft die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Beherrschung eines Beteiligungsunternehmens liegt vor, wenn die SAF-HOLLAND S.A. unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen besitzt, den variablen Rückflüssen aus dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, die variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens mittels ihrer Verfügungsmacht zu beeinflussen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

#### Unternehmenszusammenschlüsse

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt die Einbeziehung unter Anwendung der Erwerbsmethode. Danach bemessen sich die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst. Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird im Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwertes einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden ergebniswirksam erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert das Mutterunternehmen die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, so werden folgende Schritte durchgeführt:

- Ausbuchung der Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) und der Schulden des Tochterunternehmens,
- Ausbuchung des Buchwertes der Anteile ohne beherrschenden Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen,
- Ausbuchung der im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen,



- Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Gegenleistung,
- Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der verbleibenden Beteiligung,
- Erfassung der Ergebnisüberschüsse bzw. -fehlbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Umgliederung der auf das Mutterunternehmen entfallenden Bestandteile des sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung oder in die Gewinnrücklagen, wenn dies von IFRS gefordert wird.

#### **Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % hält.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftliche Führung über die Vereinbarung ausüben und Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Beherrschung über eine Vereinbarung, die nur dann besteht, wenn Entscheidungen über die relevanten Aktivitäten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Partnerunternehmen erfordern.

Die Überlegungen, die zur Bestimmung des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung angestellt werden, sind mit denen vergleichbar, die zur Bestimmung der Beherrschung von Tochterunternehmen erforderlich sind. Die Einbeziehung der Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss im Wege der Equity-Methode endet zu dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern nicht mehr maßgeblichen Einfluss ausübt bzw. nicht mehr die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse ausüben kann. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil an dem assoziierten Unternehmen bzw. Joint Venture eliminiert.

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns ist unter Anhangsangabe 7.6 aufgeführt.

#### **Fremdwährungsumrechnung**

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst am Tag des Geschäftsvorfalles mit dem gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehenden Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst. Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, die Teil einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang ergebniswirksam erfasst. Aus den Umrechnungsdifferenzen dieser Fremdwährungskredite entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Die wichtigsten funktionalen Währungen der ausländischen Geschäftsbetriebe sind der US-Dollar (USD) und der Kanadische Dollar (CAD). Zum Bilanzstichtag lauteten die Umrechnungskurse der genannten Währungen: EUR/USD = 1,05356 (Vj. 1,09075) respektive EUR/CAD = 1,41884 (Vj. 1,51309). Der gewichtete Durchschnittskurs der beiden Währungen betrug: EUR/USD = 1,10635 (Vj. 1,10963) respektive EUR/CAD = 1,46572 (Vj. 1,41743).

**Firmenwert**

Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren sollen. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

**Immaterielle Vermögenswerte**

Einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswertes, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern Folgendes nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht,
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- die Erzielbarkeit eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens,
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes und
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Bei Entwicklungskosten beginnt die Abschreibung mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen. Ferner werden die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die Abschreibungen werden unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswertes im Unternehmen entspricht.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderungen überprüft. Auch die Nutzungsdauer dieser immateriellen Vermögenswerte wird jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zu begrenzter Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Für Marken wurde aufgrund der Erwartungen des Konzerns, die erworbenen Marken zukünftig auszubauen, in der Regel eine unbestimmte Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Hingegen wurde für erworbene immaterielle Vermögenswerte wie Technologie und Kundenbeziehung eine begrenzte wirtschaftliche Nutzungsdauer angenommen.

Die auf die immateriellen Vermögenswerte der Gruppe angewendeten Bilanzierungsgrundsätze stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	Kunden- beziehung	Technologie	Aktivierete Entwicklungs- kosten	Marke	Servicenetze	Lizenzen und Software
Angewendete Abschreibungsmethode	Lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer	Lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer	Lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer	Keine Abschreibung	Lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer	Lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer oder über den Zeitraum des Rechts
Nutzungsdauer	25–40 Jahre	8–13 Jahre	8–10 Jahre	Unbestimmt	20 Jahre	3–10 Jahre

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

#### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Herstellungskosten für selbst erstellte Sachanlagen umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie durch die Fertigung bedingte Abschreibungen. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug besteht. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst.

Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern die Ansatzkriterien hierfür erfüllt sind.

Bei Vermögenswerten, die aus verschiedenen Komponenten mit unterschiedlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern bestehen, werden die Komponenten mit den jeweiligen Nutzungsdauern getrennt voneinander abgeschrieben.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen grundsätzlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung
Angewendete Abschreibungsmethode	Lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer	Lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer	Lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer
Nutzungsdauer	5–50 Jahre	3–15 Jahre	3–10 Jahre

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder dem Abgang des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne und Verluste werden als Differenz zwischen

dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

### **Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können und für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

### **Leasingverhältnisse**

Grundlage für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen ist der Umfang, in welchem die mit dem Eigentum des Leasinggegenstandes verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber oder beim Leasingnehmer liegen.

Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern als Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen am Leasinggegenstand trägt, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Dementsprechend aktiviert der Konzern das Leasingobjekt zum beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, und schreibt den Leasinggegenstand in der Folge über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasing Schuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasing Schuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Alle übrigen Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating-Leasing behandelt. In diesem Fall werden die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ergebniswirksam erfasst.

### **Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen**

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmens erfasst. Im Periodenergebnis wird der Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens oder des Gemeinschaftsunternehmens gesondert ausgewiesen. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens oder des Gemeinschaftsunternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und ggf. in den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen dargestellt. Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder

Gemeinschaftsunternehmens entstehen, sind in den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten der assoziierten bzw. gemeinschaftlich geführten Unternehmen enthalten und werden weder planmäßig abgeschrieben noch separat auf Werthaltigkeit getestet. Nach Anwendung der Equity-Methode stellt der Konzern fest, ob es notwendig ist, eine zusätzliche Wertminderung für die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wertgemindert sein könnten. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des Anteils und dem Buchwert für diesen Anteil als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

### **Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten**

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt bei Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich zum 01. Oktober eines jeden Geschäftsjahres. Wann immer darüber hinaus konkrete Anhaltspunkte auf eine Wertminderung vorliegen, erfolgt eine zusätzliche Überprüfung der Werthaltigkeit. Bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen und sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit nur bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte.

Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzielt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt, das auf der Diskontierung künftiger Cashflows beruht. Zur Objektivierung der Ergebnisse werden Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse börsengehandelter Anteile an Unternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert herangezogen.

Sollte der Grund für eine in den Vorjahren erfasste Wertminderung wegfallen, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit), mit Ausnahme des Firmenwertes, auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren

Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Die vorzunehmende Wertaufholung erfolgt ergebniswirksam.

#### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit bewertet der Konzern diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert, im Falle eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unter Einschluss von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission zuzurechnen sind.

Im Rahmen der Folgebewertung unterscheidet IAS 39 für die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten die folgenden Kategorien:

- Kredite und Forderungen (loans and receivables),
- bis zur Endfälligkeit gehalten (held to maturity),
- zur Veräußerung verfügbar (available for sale),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (at fair value through profit and loss):
  - zu Handelszwecken gehalten (held for trading),
  - beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (fair value option).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Sinne von IAS 39 wie folgt klassifiziert:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortized cost) oder
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (at fair value through profit and loss):
  - zu Handelszwecken gehalten (held for trading),
  - beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (fair value option).

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest. Umwidmungen werden, sofern sie zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfass-

ten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

#### Bemessung des beizulegenden Zeitwertes

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswertes oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder:

- auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder
- auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist, vonstattegeht.

Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahme, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes eines nicht finanziellen Vermögenswertes wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswertes oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebenen Fair-Value-Hierarchien eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1: in aktiven Märkten für die identischen Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist.
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Bei Vermögenswerten oder Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Für eine Analyse der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten und weitere Einzelheiten dazu, wie Finanzinstrumente bewertet werden, wird auf Anhangsangabe 7.1 verwiesen.

#### Originäre Finanzinstrumente

**Kredite und Forderungen** sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind. Kredite und Forderungen umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bestimmte kurzfristige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Konzern.

Der Kategorie **bis zur Endfälligkeit gehalten** werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Laufzeit zugeordnet, die der Konzern bis zur Endfälligkeit halten will und kann. Nach der erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter der Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Dieser Kategorie sind in der Berichtsperiode keine finanziellen Vermögenswerte zugeordnet.

**Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen** sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die in keine andere Kategorie fallen. Die Folgebewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert, wobei Gewinne oder Verluste nach Abzug von Ertragsteuereffekten in der Position „Kumulierte erfolgs-

neutrale Eigenkapitalveränderungen“ erfasst werden. Dies gilt nicht, wenn es sich um nachhaltige bzw. signifikante Wertminderungen handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang des finanziellen Vermögenswertes werden die zuvor im Eigenkapital verbuchten kumulierten Gewinne oder Verluste aus der Bewertung erfolgswirksam erfasst. Dieser Kategorie sind in der Berichtsperiode keine finanziellen Vermögenswerte zugeordnet.

Die Gruppe **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente** enthält zum einen zu **Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente**. Zum anderen umfasst diese Kategorie finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** klassifiziert werden. Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine originären finanziellen Finanzinstrumente als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu **fortgeführten Anschaffungskosten** unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Darunter fallen im Konzern verzinsliche Darlehen und Anleihen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

#### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden sowohl zu dem Zeitpunkt, zu dem der entsprechende Vertrag abgeschlossen wird, als auch in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Im Konzern werden zur Absicherung von Risikopositionen aus Währungs- und Zinsschwankungen derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und -caps eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte decken Finanzrisiken aus gebuchten Grundgeschäften, bei Zinsswaps und -caps aus zukünftigen Zinsänderungsrisiken und bei Währungsrisiken darüber hinaus auch Risiken aus schwebenden Liefer- und Leistungsgeschäften ab.

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten entspricht dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (Cashflows). Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Dabei werden laufzeitkongruente Zinssätze zugrunde gelegt.

Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge-Accountings designed und effektiv. Ein Derivat, das nicht als Sicherungsinstrument designed wurde, ist zwingend als zu Handelszwecken gehalten einzustufen.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung legt der Konzern im Rahmen der Zielsetzungen des Risikomanagements sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Strategie im Hinblick auf die Absicherung fest. Dabei klassifiziert der Konzern die einzelnen Sicherungsinstrumente in Abhängigkeit von der jeweiligen Art des Sicherungszusammenhanges als Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (Fair-Value-Hedge), von Zahlungsströmen (Cashflow-Hedge) oder von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Des Weiteren wird sowohl beim Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig zu jeder Berichtsperiode überprüft, ob das für die Sicherungsbeziehung designede Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bzw. der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko in hohem Maße effektiv ist.

#### Hybride Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die sowohl eine Fremd- als auch eine Eigenkapitalkomponente enthalten, werden ihrem Charakter entsprechend in unterschiedlichen Bilanzposten angesetzt. Zu den hier relevanten Eigenkapitalinstrumenten gehört die Wandelschuldverschreibung. Der beizulegende Zeitwert von Wandlungsrechten wird bereits bei der Emission einer Wandelschuldverschreibung in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Beizulegende Zeitwerte von Wandlungsrechten aus unterverzinslichen Anleihen werden anhand des kapitalisierten Unterschiedsbetrages aus dem Zinsvorteil ermittelt. Während der Laufzeit der Anleihe wird der Zinsaufwand der Fremdkapitalkomponente aus dem Marktzins zum Zeitpunkt der Emission für eine vergleichbare Anleihe ohne Wandlungsrecht errechnet. Der Differenzbetrag zwischen dem berechneten und dem gezahlten Zins erhöht den Buchwert der Anleiheverbindlichkeit. Die Emissionskosten der Wandelschuldverschreibung reduzieren direkt proportional die Anschaffungskosten der Eigen- bzw. der Fremdkapitalkomponente.

#### Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz eintraten (ein ein-

getretener „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des Vermögenswertes negativ verändern.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes ermittelten Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme. Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwertes aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Änderungen des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam erfasst.

Für zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen liegen dann objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, wenn der beizulegende Zeitwert nachhaltig oder signifikant unter den Buchwert fällt. Sofern ein solcher Vermögenswert wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Verlust erfolgswirksam gebucht. Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht; ein späterer Anstieg des beizulegenden Zeitwertes wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Wertaufholung zu einem späteren Zeitpunkt wird bei zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten nicht erfolgswirksam, sondern über das Eigenkapital rückgängig gemacht.

#### Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt (sog. Durchleitungsvereinbarung), übernommen und dabei entweder a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht, bewertet er, ob und in welchem Umfang die Chancen und Risiken bei ihm verbleiben. Wenn der Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält noch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert überträgt, erfasst der Konzern den Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements. In diesem Fall erfasst der Konzern auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die der Konzern behalten hat, Rechnung getragen wird.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswertes und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

#### Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der erwartete, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der notwendigen Vertriebskosten.

Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden wie folgt bilanziert:

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Anschaffungskosten auf Basis eines gewogenen Durchschnitts
fertige und unfertige Erzeugnisse	direkt zuordenbare Material- und Fertigungskosten bzw. Leistungen sowie angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen (ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten) sowie produktionsbezogene Abschreibungen, produktionsbezogene Verwaltungs- und Verbringungskosten

#### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

#### Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rück-erstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird ergebniswirksam nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst.

#### Anteilsbasierte Vergütung

Als Gegenleistung für die erbrachte Arbeit erhalten Mitglieder des Management Boards und bestimmte Führungskräfte des Konzerns eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Phantom Shares und Share Units (Wertsteigerungsrechten), die nur in bar ausgeglichen werden können (sogenannte Transaktionen mit Barausgleich). Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden den Kosten der Funktionsbereiche zugeordnet. Für Wertsteigerungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Werden die Bedingungen einer Transaktion mit Barausgleich geändert, so werden diese Änderungen im Rahmen der Neubewertung am jeweiligen Bilanzstichtag berücksichtigt. Wird eine Transaktion mit Barausgleich annulliert, wird die entsprechende Verbindlichkeit erfolgswirksam ausgebucht.

#### Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

##### Leistungsorientierte Pensionspläne und ähnliche Verpflichtungen

Die Höhe der aus den leistungsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtung wird gesondert für jeden Plan unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt. Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne beinhalten versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Erträge aus Planvermögen (soweit sie nicht im Nettozinsaufwand enthalten sind) sowie Effekte aus der Vermögenswertobergrenze



(sog. Asset Ceiling). Der Konzern erfasst Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne im sonstigen Ergebnis. Alle sonstigen Aufwendungen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen werden unmittelbar im Periodenergebnis erfasst.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Der Wert eines Vermögenswertes beschränkt sich auf den Barwert eines etwaigen wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder in Form der Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Plan. Soweit im Zusammenhang mit Fondsvermögen Zahlungsverpflichtungen aufgrund von Mindestdotierungsvorschriften für bereits erdiente Leistungen bestehen, kann dies auch zum Ansatz einer zusätzlichen Rückstellung führen, wenn der wirtschaftliche Nutzen eines sich unter Berücksichtigung der noch zu leistenden Mindestdotierungen ergebenden Finanzierungsüberhangs für das Unternehmen begrenzt ist.

Die Effekte von Planschließungen oder -kürzungen werden im Periodenergebnis in den Perioden erfasst, in denen die Kürzung oder Schließung stattfindet.

Im nordamerikanischen Teilkonzern bestehende Verpflichtungen zur Zahlung von medizinischen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden wegen ihres Versorgungscharakters den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zugeordnet.

#### Beitragsorientierte Pensionspläne

Verpflichtungen des Konzerns aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam innerhalb des betrieblichen Ergebnisses erfasst. Der Konzern hat nach Zahlung der Beiträge keine weiteren Verpflichtungen hieraus.

#### Andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern gewährt seinen Mitarbeitern in Europa die Möglichkeit zum Abschluss eines Altersteilzeitvertrags. Es wird das sogenannte Blockmodell verwendet. Die Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitmodell werden als langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer bilanziert.

#### Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Der Konzern gewährt einer Anzahl von Mitarbeitern Jubiläumslleistungen für deren Betriebszugehörigkeit. Die entsprechenden Verpflichtungen werden mit Hilfe der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt.

## Steuern

### Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

### Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden grundsätzlich auf temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz sowie für steuerliche Verlust- und Zinsvorträge angesetzt, mit Ausnahme

- der passiven latenten Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwertes und der aktiven sowie passiven latenten Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- der latenten Steuern aus temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, die nicht angesetzt werden dürfen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der der Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden nicht im Periodenergebnis, sondern im sonstigen Ergebnis erfasst.

### Ertragsrealisierung

Erträge werden grundsätzlich erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Skonti, Rabatten, Umsatzsteuern und anderer Abgaben bewertet. Erträge aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und Erzeugnisse ein. Zinserträge werden nach Zeitablauf unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung erfasst. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches des Konzerns auf Zahlung erfasst.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes erfolgswirksam aufgelöst.

## 2.4 ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODENSTANDARDS

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

### Änderung an IFRS 11 „Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten“

Der geänderte IFRS 11 schreibt vor, dass der Erwerber eines Anteils an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, bei der es sich um einen Geschäftsbetrieb handelt, die relevanten Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ anzuwenden hat. Die Änderungen stellen auch klar, dass ein bislang gehalten Anteil an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit bei Erwerb eines weiteren Anteils an derselben gemeinschaftlichen Tätigkeit nicht neu bewertet wird, sofern die gemeinschaftliche Führung beibehalten wird. Diese Änderungen sollen keine Anwendung finden, wenn die Parteien (einschließlich des berichtenden Unternehmens), die sich die gemeinschaftliche Führung teilen, unter der gemeinsamen Beherrschung durch dasselbe oberste beherrschende Unternehmen stehen. Die Änderungen betreffen sowohl den erstmaligen Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit als auch den Erwerb weiterer Anteile an derselben gemeinschaftlichen Tätigkeit und

sind prospektiv anzuwenden. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzern, da er in der Berichtsperiode keine Anteile an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit erworben hat.

### Änderung an IAS 16 und IAS 38 „Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden“

Die Änderungen präzisieren den in IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ enthaltenen Grundsatz, dass der Umsatz den Betrieb eines Geschäftsbetriebs (zu dem ein Vermögenswert gehört) und nicht den Verbrauch wirtschaftlichen Nutzens eines Vermögenswertes widerspiegelt. Infolgedessen kann eine umsatzabhängige Methode nicht für die Abschreibung von Sachanlagen herangezogen werden, sondern lediglich – und dies auch nur in sehr begrenzten Fällen – für die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten. Diese Änderungen sind prospektiv anzuwenden und haben keine Auswirkungen auf den Konzern, da er keine umsatzabhängige Methode für die Abschreibung seiner langfristigen Vermögenswerte verwendet.

### Verbesserungen zu IFRS 2012–2014

Diese Verbesserungen beinhalten:

IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche“

Der Abgang von Vermögenswerten (oder Veräußerungsgruppen) erfolgt im Allgemeinen durch Veräußerung oder durch Ausschüttung an die Eigentümer. Die Änderung stellt klar, dass der Wechsel von einer dieser Abgangsmethoden zu einer anderen nicht als neuer Veräußerungsplan, sondern als Fortführung des ursprünglichen Plans anzusehen ist. Es kommt somit zu keiner Unterbrechung in der Anwendung der Vorschriften von IFRS 5. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.

Darüber hinaus gab es weitere Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethodenstandards, die allerdings keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

## 2.5 VERÖFFENTLICHTE, JEDOCH NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEnde STANDARDS

Die folgenden neuen beziehungsweise geänderten Standards und Interpretationen, welche für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevant sind, wurden vom International Accounting Standards Board (IASB) bereits verabschiedet, sind aber in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden beziehungsweise wurden von der Europäischen Union noch nicht anerkannt. Der Konzern hat beschlossen, die folgenden Standards, die bereits herausgegeben wurden, nicht frühzeitig anzuwenden. Die Umsetzung erfolgt spätestens im Jahr der erstmals verpflichtenden Anwendung.

**IFRS 9 „Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung“**

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39.

IFRS 9 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 01. Januar 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist.

Der Konzern beurteilt derzeit, welche möglichen Auswirkungen die Anwendung des IFRS 9 auf seinen Konzernabschluss haben kann.

**IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“**

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“.

IFRS 15 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 01. Januar 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist.

Basierend auf durchgeführten Analysen erwartet der SAF-HOLLAND keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 15 auf den Konzernabschluss.

**IFRS 16 „Leasingverhältnisse“**

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 veröffentlicht, dem zufolge Leasingnehmer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für die meisten Leasingverhältnisse in der Bilanz ausweisen müssen. Für Leasinggeber werden sich nur kleinere Änderungen im Vergleich zur Bilanzierung nach IAS 17 Leasingverhältnisse ergeben. Als Folge der erstmaligen Anwendung wird der Großteil der derzeit unter Abschnitt 7.4 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ angegebenen Verpflichtungen aus operativen Miet- und Leasingverhältnissen bilanzverlängernd in der Bilanz auszuweisen sein. Die neuen Regelungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2019 beginnen.

Das Unternehmen prüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung des IFRS 16 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat und wird den Standard für das Geschäftsjahr beginnend am 01. Januar 2019 anwenden.

Darüber hinaus gab es weitere Standardänderungen, die allerdings keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

**3. KONSOLIDIERUNGSKREIS****Unternehmenserwerbe**

Am 05. Oktober 2016 hat die SAF-HOLLAND do Brasil Ltda. 57,5% der Anteile der KLL Equipamentos para Transporte Ltda., eines nicht börsennotierten Unternehmens mit Sitz in Brasilien, das auf die Herstellung von Luftfederungssystemen für Lkw, Busse sowie für Achsen und mechanische bzw. Luftfederungssysteme für Trailer spezialisiert ist, übernommen. Im Rahmen der Übernahme wurde den Vertragsparteien eine Call-/Put-Option für den Erwerb/Verkauf der restlichen 42,5% der Anteile eingeräumt, welche vier Jahre nach der Übernahme ausübbar ist. Die aus der Put-Option resultierende sonstige finanzielle Verbindlichkeit wird entsprechend der Regelungen in IAS 39 bilanziert. Aufgrund der Stimmrechtsmehrheit hat SAF-HOLLAND do Brasil Ltda. die Kontrolle über KLL Equipamentos para Transporte Ltda. zum Erwerbszeitpunkt erlangt.

Die Erstkonsolidierung der KLL Equipamentos para Transporte Ltda. erfolgt gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaft wurden beginnend mit dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Die im Zusammenhang mit dem Erwerb entstandenen aufwandswirksamen Transaktionskosten beliefen sich auf 0,7 Mio. Euro. Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Ergebnisbeitrag der KLL Equipamentos para Transporte Ltda. -0,6 Mio. Euro. Die erzielten Umsatzerlöse beliefen sich auf 1,8 Mio. Euro. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse des Konzerns auf 1.052 Mio. Euro und das Konzernergebnis vor Steuern auf 63,9 Mio. Euro belaufen.

Der Kaufpreis in Höhe von 8,1 Mio. Euro wurde in bar beglichen.

Die folgenden Angaben zeigen die vorläufige Kaufpreisallokation und die zum Akquisitionszeitpunkt erfassten Werte der Hauptgruppen erworbener Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten:

TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Marke	1.095
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.104
Sachanlagen	12.588
Vorräte	3.996
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.985
Sonstige Vermögenswerte	924
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	552
	<b>22.244</b>
Latente Steuerschulden	2.267
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	8.577
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	925
Sonstige Verbindlichkeiten	1.380
	<b>13.149</b>
<b>Summe des identifizierten Nettovermögens</b>	<b>9.095</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-3.865
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	2.835
<b>Übertragene Gesamtleistung</b>	<b>8.065</b>

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2.835 TEUR umfasst nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Die steuerliche Abzugsfähigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts setzt den vollständigen Erwerb der ausstehenden Anteile an KLL Equipamentos para Transporte Ltda. sowie eine zukünftige Reorganisation der Aktivitäten des Konzerns in Brasilien voraus.

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug zum Übernahmzeitpunkt 1.985 TEUR. Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf 2.343 TEUR. Zum Erwerbszeitpunkt wurden Forderungen in Höhe von 358 TEUR wertberichtigt.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen werden zum beizulegenden Zeitwert des entsprechenden Anteils am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet und betragen zum Erwerbszeitpunkt 3.865 TEUR.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs stellt sich wie folgt dar:

TEUR	
Abfluss von Zahlungsmitteln	8.065
Übernommene Zahlungsmittel	552
<b>Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss</b>	<b>7.513</b>

Die KLL Equipamentos para Transporte Ltda. wurde der Region Amerika zugeordnet.

Der Wert der Put-Option für die restlichen 42,5% der Anteile an KLL Equipamentos para Transporte Ltda. ist von zukünftigen Ergebnisgrößen abhängig und beträgt zum Erwerbszeitpunkt 17.089 TEUR.

#### Unternehmensgründungen

Im Berichtsjahr haben keine Unternehmensgründungen stattgefunden.

#### Entkonsolidierungen

Im Berichtsjahr wurde kein Unternehmen entkonsolidiert.

#### Sonstige Veränderungen

Im Vorjahr wurde das nach der at Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene assoziierte Unternehmen Lakeshore Air LLP im Dezember 2015 liquidiert.

## 4. SEGMENTINFORMATION

Zum 01. Januar 2016 wurde eine neue Segmentierung in der Unternehmenssteuerung und Berichterstattung eingeführt, um die in der Unternehmensstrategie 2020 definierten Ziele besser erreichen zu können. Die bisherigen Segmente „Trailer Systems“, „Powered Vehicle Systems“ und „Aftermarket“ wurden aufgegeben. Im Zuge der regional fokussierten Neuausrichtung der SAF-HOLLAND Gruppe erfolgen ab dem Berichtszeitraum 2016 die Unternehmenssteuerung und Konzernberichterstattung über die Segmente „EMEA/Indien“, „Amerika“ und „APAC/China“.

Das Betriebsergebnis der Regionen wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Regionen zu bestimmen. Die Entwicklung der Regionen wird anhand des bereinigten Betriebsergebnisses (bereinigtes EBIT) bewertet. Dabei kann die Ermittlung des Betriebsergebnisses (EBIT) in bestimmter Hinsicht vom Konzernabschluss abweichen, da Sondereffekte wie beispielsweise Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aufgrund der Kaufpreisallokation (PPA), Wertaufholungen und -minderungen

sowie Restrukturierungs- und Integrationskosten nicht berücksichtigt werden (siehe folgende Tabelle). Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Regionen zugeordnet. Die Verrechnungspreise zwischen den Regionen werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Die Überleitung vom betrieblichen Ergebnis zum bereinigten EBIT stellt sich wie folgt dar:

TEUR		
	2016	2015
Betriebliches Ergebnis	76.313	79.303
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	2.136	2.264
<b>EBIT</b>	<b>78.449</b>	<b>81.567</b>
Zusätzliche Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	5.353	7.041 <sup>1</sup>
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	6.612	5.418 <sup>2</sup>
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>90.414</b>	<b>94.026</b>

<sup>1</sup> Abgangsverluste aus Vermögenswerten aus PPA resultieren aus dem Verkauf der Produktlinie AerWay und betragen 576 TEUR.

<sup>2</sup> Restrukturierungs- und Transaktionskosten beinhalten aperiodische Aufwendungen in Höhe von 1.020 TEUR.

Segmentinformationen für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember:

TEUR	2016			
	Regionen			
	Amerika <sup>1</sup>	EMEA <sup>2</sup>	APAC/China <sup>3</sup>	Konsolidiert
Umsatzerlöse	402.242	568.819	70.934	1.041.995
Umsatzkosten	-326.855	-451.574	-57.067	-835.496
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>75.387</b>	<b>117.245</b>	<b>13.867</b>	<b>206.499</b>
Bruttomarge	18,7%	20,6%	19,5%	19,8%
Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, sonstige betriebliche Erträge, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-49.754	-66.327	-11.969	-128.050
Bereinigungen <sup>4</sup>	4.334	7.434	197	11.965
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>29.967</b>	<b>58.352</b>	<b>2.095</b>	<b>90.414</b>
Bereinigte EBIT-Marge	7,4%	10,3%	3,0%	8,7%
Abschreibungen	-10.560	-10.601	-1.448	-22.609

<sup>1</sup> Umfasst Kanada, die USA sowie Zentral- und Südamerika.

<sup>2</sup> Umfasst Europa, den Mittleren Osten, Afrika und Indien.

<sup>3</sup> Umfasst Asien/Pazifik und China.

<sup>4</sup> Die Bereinigungen beinhalten Abschreibungen aus PPA in Höhe von 5.353 TEUR sowie Restrukturierungs- und Transaktionskosten in Höhe von 6.612 TEUR.

TEUR	2015			
	Regionen			
	Amerika <sup>1</sup>	EMEA <sup>2</sup>	APAC/China <sup>3</sup>	Konsolidiert
Umsatzerlöse	449.361	540.038	71.305	<b>1.060.704</b>
Umsatzkosten	-359.468	-444.240	-54.069	<b>-857.778</b>
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>89.893</b>	<b>95.797</b>	<b>17.236</b>	<b>202.926</b>
Bruttomarge	20,0%	17,7%	24,2%	<b>19,1%</b>
Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, sonstige betriebliche Erträge, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-49.890	-59.139	-12.330	<b>-121.359</b>
Bereinigungen <sup>4</sup>	3.792	8.208	459	<b>12.459</b>
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>43.794</b>	<b>44.867</b>	<b>5.365</b>	<b>94.026</b>
Bereinigte EBIT-Marge	9,7%	8,3%	7,5%	<b>8,9%</b>
Abschreibungen	-9.996	-10.575	-1.170	<b>-21.741</b>

<sup>1</sup> Umfasst Kanada, die USA sowie Zentral- und Südamerika.

<sup>2</sup> Umfasst Europa, den Mittleren Osten, Afrika und Indien.

<sup>3</sup> Umfasst Asien/Pazifik und China.

<sup>4</sup> Die Bereinigungen beinhalten Abschreibungen aus PPA in Höhe von 7.041 TEUR sowie Restrukturierungs- und Transaktionskosten in Höhe von 5.418 TEUR.

Finanzerträge und -aufwendungen werden nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, weil zugrunde liegende Finanzinstrumente auf Konzernebene gesteuert werden.

Das Geschäft in der Region EMEA/Indien umfasst die Herstellung und den Verkauf von Achs- und Federungssystemen für Anhänger und Auflieger sowie Sattelkupplungen für schwere Lkw. Der Konzern bietet in dieser Region ebenfalls Ersatzteile für die Trailer- und Nutzfahrzeugindustrie an. In Amerika ist der Konzern Hersteller und Verkäufer von Kernelementen für die Auflieger- und Anhänger-, Lkw-, Bus- und Campingfahrzeugindustrie. Der Konzern bietet in dieser Region Achs- und Federungssysteme, Sattelkupplungen, Königszapfen, Stützwinden und Anhängerkupplungen an. In Amerika liefert der Konzern ebenfalls Ersatzteile für die Trailer- und Nutzfahrzeugindustrie. In der Region APAC/China liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit auf der Herstellung und dem Verkauf von Achs- und Federungssystemen für Busse, Anhänger und Auflieger. Darüber hinaus bietet der Konzern in dieser Region ebenfalls Ersatzteile für die Trailer- und Nutzfahrzeugindustrie an.

Die folgende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung nach Geschäftsfeldern:

#### Erlöse von externen Kunden

TEUR	2016	2015
OEM	772.219	792.685
Aftermarket	269.776	268.019
<b>Gesamt</b>	<b>1.041.995</b>	<b>1.060.704</b>

Im Ansässigkeitsland der Gesellschaft werden keine wesentlichen Umsatzerlöse erzielt. Die Gesellschaft verfügt ferner im Ansässigkeitsland über keine nennenswerten Anteile an den langfristigen Vermögenswerten des Konzerns.

Im Berichts- sowie im Vorjahr hat kein Kunde den Umsatzanteil in Höhe von 10 % des Gesamtumsatzes erreicht.

Die folgende Tabelle zeigt die langfristigen Vermögenswerte nach geografischen Regionen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Amerika	182.181	159.412
EMEA	167.671	165.808
APAC/China	18.943	18.657
<b>Gesamt</b>	<b>368.795</b>	<b>343.877</b>

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen den Firmenwert, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und sonstige langfristige Vermögenswerte.

## 5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GESAMTPERIODENERFOLGSRECHNUNG

### 5.1 UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2016	2015
Materialaufwendungen	674.293	698.163
Personalaufwendungen	118.224	115.241
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	12.207	10.755
Reparatur- und Wartungsaufwendungen	9.420	8.266
Garantieaufwendungen	6.805	5.387
Aufwendungen für Leiharbeiter	4.455	4.883
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	1.145	3.522
Sonstige	8.947	11.561
<b>Gesamt</b>	<b>835.496</b>	<b>857.778</b>

Die Umsatzkosten enthielten im Geschäftsjahr 2016 einen Verbrauch an Vorräten in Höhe von 818.599 TEUR (Vj. 837.308).

### 5.2 SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

#### 5.2.1 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2016	2015
Gewinne aus Anlageabgängen	68	1.427
Erträge aus Erstattungen	–	747
Sonstige	1.091	1.107
<b>Gesamt</b>	<b>1.159</b>	<b>3.281</b>

Die Gewinne aus Anlageabgängen in 2015 resultieren im Wesentlichen aus Anlageabgängen infolge des Verkaufs der Produktlinie AerWay sowie eines Grundstückes in Wörth am Main, Deutschland.

### 5.2.2 Vertriebskosten

Die Zusammensetzung der Vertriebskosten ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

TEUR	2016	2015
Personalaufwendungen	30.909	30.506
Werbe- und Verkaufsförderungskosten	9.994	9.413
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4.166	4.498
Aufwendungen für Distribution	4.206	4.405
Wertberichtigung Forderungen	2.946	2.240
Provisionen	714	1.650
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	613	89
Sonstige	7.181	8.614
<b>Gesamt</b>	<b>60.729</b>	<b>61.415</b>

### 5.2.3 Allgemeine Verwaltungskosten

In der folgenden Tabelle sind die allgemeinen Verwaltungskosten dargestellt:

TEUR	2016	2015
Personalaufwendungen	25.167	21.911
Büro- und Betriebsbedarf	4.186	4.111
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4.216	3.415
Rechts- und Beratungskosten	3.568	3.058
Reisekosten	1.835	2.002
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	4.854	1.783
Sonstige	7.101	8.267
<b>Gesamt</b>	<b>50.927</b>	<b>44.547</b>

### 5.2.4 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2016	2015
Personalaufwendungen	10.994	10.349
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.020	3.073
Testkosten	2.099	1.986
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	–	24
Sonstige	4.576	5.510
<b>Gesamt</b>	<b>19.689</b>	<b>20.942</b>

Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von 3.697 TEUR (Vj. 3.681) aktiviert. Zahlungen des bayerischen Wirtschaftsministeriums in Höhe von 102 TEUR (Vj. 265) wurden als erfolgsbezogene Zuwendungen mit den Forschungs- und Entwicklungskosten saldiert.

### 5.2.5 Finanzergebnis

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2016	2015
Finanzerträge aus der Veräußerung sonstiger Finanzinstrumente	5.730	–
Unrealisierte Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden	579	6.809
Realisierte Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden	805	1.684
Finanzerträge im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	488	560
Finanzerträge im Zusammenhang mit Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	23	18
Zinserträge	670	203
Sonstige	64	16
<b>Gesamt</b>	<b>8.359</b>	<b>9.290</b>

Die Finanzerträge aus der Veräußerung sonstiger Finanzinstrumente resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der im Rahmen der geplanten Akquisition von Haldex erworbenen Anteile an Haldex. Der Konzern hatte vor der Abgabe des Übernahmeangebots rund 3,6% der Haldex-Aktien erworben. Im Verlauf des vierten Quartals wurden diese Aktien vollständig über die Börse verkauft, da dieser Position keine strategische Bedeutung mehr beigemessen wurde.

Die unrealisierten Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden des Vorjahres beinhalten im Wesentlichen unrealisierte Kursgewinne aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs.

Seit dem ersten Quartal 2016 wird der überwiegende Teil der Intercompany-Fremdwährungsdarlehen nunmehr als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb angesehen. Im Zuge der regionalen Neuausrichtung des Konzerns zum 01. Januar 2016 wurden die Intercompany-Fremdwährungsdarlehen hinsichtlich der geplanten Rückzahlungen neu bewertet. Vor dem Hintergrund der weiteren Marktentwicklung und der Verfolgung der Ziele der „Strategie 2020“ ist eine Rückzahlung dieser Darlehen auf absehbare Zeit weder geplant noch wird diese als wahrscheinlich beurteilt. Die Wechselkurseffekte aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs werden folglich im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2016	2015
Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen und Anleihen	–12.399 <sup>1</sup>	–8.996 <sup>1</sup>
Auflösung von Transaktionskosten	–	–468
Amortisation von Transaktionskosten	–920	–545
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	–1.239	–1.111
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	–6.157	–816
Sonstige	–1.138	–1.311
<b>Gesamt</b>	<b>–21.853</b>	<b>–13.247</b>

<sup>1</sup> Beinhaltet die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente für die Wandelschuldverschreibung in Höhe von 644 TEUR (Vj. 633).

Der Anstieg der Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen und Anleihen resultiert im Wesentlichen aus der Begebung eines Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 200 Mio. Euro im November 2015 sowie aus der Aufnahme neuer Darlehen mit einem Volumen von 50 Mio. Euro im Juni 2016.



Die Auflösung von Transaktionskosten des Vorjahres resultierte im Wesentlichen aus einer vorzeitigen Auflösung von kapitalisierten Transaktionskosten von insgesamt –468 TEUR aufgrund der im Oktober 2015 finalisierten Refinanzierung.

Die Amortisation von Transaktionskosten in Höhe von –920 TEUR (Vj. –545) stellt die nach der Effektivzinsmethode als Aufwand der Periode erfassten Vertragsabschlussgebühren dar.

Die Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten resultieren zum einen aus der Ablösung von Fremdwährungsderivaten in Höhe von 5.131 TEUR. Diese wurden seinerzeit zur Absicherung der in SEK dotierten Kaufpreiszahlung abgeschlossen für den Fall einer erfolgreichen Akquisition von Haldex. Zum anderen resultieren die Aufwendungen aus einer geänderten Bilanzierung hinsichtlich der Bewertung eines mit dem im November 2015 ausgegebenen Schuldscheindarlehen zusammenhängenden Derivats. Die variabel verzinslichen Tranchen des Schuldscheindarlehens beinhalten einen sog. Zero-Floor-Cap. Dies bedeutet, dass die EURIBOR-Entwicklung nach unten auf 0% begrenzt ist. Im Vorjahr wurde der Zero-Floor-Cap als sog. eingebettetes Derivat separat von dem Schuldscheindarlehen bewertet und bilanziert. Aufgrund einer Klarstellung des IFRS IC bzgl. der Abspaltung von Zinsfloors aus variabel verzinslichen Basisverträgen in einem negativen Zinsumfeld in 2016 wurde auf eine separate Bewertung des Zero-Floor-Caps verzichtet. Gleichzeitig wurde in diesem Zusammenhang das Hedge Accounting bzgl. der Bilanzierung der Sicherungsbeziehung zwischen den variabel verzinslichen Schuldschein-Tranchen und Zinssicherungsgeschäften aufgrund

von Ineffektivität beendet. Die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Wertänderungen der Zinssicherungsgeschäfte wurden daher erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung recycelt.

Weitere Erläuterungen hierzu sind in den Anhangsangaben 6.13 und 7.1 enthalten.

### 5.2.6 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2016	2015
Löhne und Gehälter	–159.773	–155.673
Sozialversicherungsbeiträge	–22.784	–20.961
Aufwendungen für Pensionen	–1.355	–1.079
Aufwendungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–1.382	–294
<b>Gesamt</b>	<b>–185.294</b>	<b>–178.007</b>

Die Sozialversicherungsbeiträge enthalten Aufwendungen aus beitragsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 6.970 TEUR (Vj. 6.557).

### 5.2.7 Abschreibungen

Abschreibungen nach Funktionsbereichen:

TEUR	Abschreibungen auf Sachanlagen		Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	Umsatzkosten	–11.424	–10.180	–783	–575	–12.207
Vertriebskosten	–1.143	–1.220	–3.023	–3.278	–4.166	–4.498
Allgemeine Verwaltungskosten	–1.441	–1.227	–2.775	–2.188	–4.216	–3.415
Forschungs- und Entwicklungskosten	–902	–922	–1.118	–2.151	–2.020	–3.073
<b>Gesamt</b>	<b>–14.910</b>	<b>–13.549</b>	<b>–7.699</b>	<b>–8.192</b>	<b>–22.609</b>	<b>–21.741</b>

Im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation entstandene Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf 5.343 TEUR (Vj. 6.465).

### 5.3 ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern sind:

TEUR	2016	2015
Tatsächliche Ertragsteuern	-18.041	-15.882
Latente Ertragsteuern	-3.453	-10.029
<b>Im Periodenergebnis ausgewiesene Ertragsteuern</b>	<b>-21.494</b>	<b>-25.911</b>

Die effektive Steuerquote für den Konzern für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr beträgt 33,09% (Vj. 33,39%). Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung zwischen den ausgewiesenen und den erwarteten Ertragsteuern des Konzerns unter Verwendung des Konzernsteuersatzes von 30,20% (Vj. 30,90%) dar. Der Konzernsteuersatz ergibt sich aus der Gewichtung der Steuersätze der Regionen EMEA/Indien, Amerika und APAC/China mit dem Vorsteuerergebnis. Für die Region EMEA/Indien kam der deutsche Unternehmensteuersatz in Höhe von 27,22%, bestehend aus Körperschaftsteuer in Höhe von 15,83% (inklusive Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer in Höhe von 11,37%, zur Anwendung. Der Steuersatz für die Region Amerika entspricht dem US-Steuersatz in Höhe von 37,00%, der sich aus einem Bundessteuersatz von 35,00% und einem Landessteuersatz von 2,00% zusammensetzt. Für die Region APAC/China kam der chinesische Unternehmenssteuersatz in Höhe von 25,00% zur Anwendung.

Die auf Basis des Konzernsteuersatzes von 30,20% erwarteten Ertragsteueraufwendungen (laufende und latente) weichen von den ausgewiesenen wie folgt ab:

TEUR	2016	2015
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>64.955</b>	<b>77.610</b>
Ertragsteuern auf Grundlage des Konzernsteuersatzes von 30,20% (Vj. 30,90%)	-19.616	-23.981
Nicht angesetzte Zinsvorträge	-	-1.867
Nicht angesetzte Verlustvorträge	-2.561	-1.096
Nutzung bislang nicht erfasster Verlustvorträge	806	1.114
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-982	-381
Steuerfreie Erträge	907	-
Steuersatzunterschiede	-77	437
Periodenfremde Ertragsteuern	-38	55
Sonstiges	67	-192
<b>Ertragsteuern zum effektiven Ertragsteuersatz von 33,09% (Vj. 33,39%)</b>	<b>-21.494</b>	<b>-25.911</b>

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Vorräte	2.637	2.756
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.978	11.510
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	261	25
Sonstige Rückstellungen	2.629	2.256
Steuerlicher Verlustvortrag	3.710	2.904
Steuerlicher Zinsvortrag	18.231	22.351
Sonstige	5.274	6.462
<b>Latente Ertragsteueransprüche</b>	<b>45.720</b>	<b>48.264</b>
Immaterielle Vermögenswerte	-39.745	-35.828
Sachanlagen	-11.789	-11.397
Vorräte	-	-215
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-5.736	-5.319
Sonstige Vermögenswerte	-423	-578
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	-859	-993
Sonstige	-6.657	-6.636
<b>Latente Ertragsteuerschulden</b>	<b>-65.209</b>	<b>-60.966</b>

Zum Abschlussstichtag wurden latente Steueransprüche und -schulden in Höhe von 9.490 TEUR (Vj. 13.257) saldiert, bei denen die Voraussetzungen zur Verrechnung erfüllt waren. In der Bilanz sind somit latente Steueransprüche in Höhe von 36.230 TEUR (Vj. 35.007) sowie latente Steuerschulden in Höhe von 55.719 TEUR (Vj. 47.709) dargestellt.

Im Konzern existieren steuerliche Verlustvorträge von 55.284 TEUR (Vj. 41.319), welche begrenzt/unbegrenzt in verschiedenen Konzerngesellschaften zur Verfügung stehen und dort mit zukünftig anfallenden zu versteuernden Einkommen bei der jeweiligen Gesellschaft oder anderen Konzerngesellschaften verrechnet werden können. Aufgrund nicht ausreichend vorhandener steuerpflichtiger Einkünfte bzw. Verrechnungsmöglichkeiten in den einzelnen Gesellschaften oder anderen Konzernunternehmen wurden auf Verlustvorträge in Höhe von 41.144 TEUR (Vj. 24.727) keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Die Nutzbarkeit der nicht erfassten steuerlichen Verlustvorträge verfällt wie folgt:

TEUR		
	31.12.2016	31.12.2015
Unbestimmt	37.731	24.419
Innerhalb von 5 Jahren	3.413	308
<b>Gesamt</b>	<b>41.144</b>	<b>24.727</b>

Neben steuerlichen Verlustvorträgen existieren im Konzern Zinsvorträge von 70.253 TEUR (Vj. 84.141), welche unbegrenzt in verschiedenen Konzerngesellschaften zur Verfügung stehen und dort in der Zukunft zum steuerlichen Abzug bei der jeweiligen Gesellschaft genutzt werden können. Sie resultieren aus der im Zuge der Unternehmensteuerreform eingeführten Zins-schrankenregelung in Deutschland und einer vergleichbaren Regelung in Nordamerika.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden latente Ertragsteuern in Höhe von –622 TEUR (Vj. –417) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ferner wurden auf temporäre Differenzen in Höhe von 11,1 Mio. Euro (Vj. 61,0 Mio. Euro) im Zusammenhang mit Anteilen an Unternehmen keine latenten Steuern gebildet.

## 6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

## 6.1 FIRMENWERT UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

TEUR								
	Kunden- beziehung	Technologie	Entwick- lungskosten	Marke	Servicenet	Lizenzen und Software	Immaterielle Vermögens- werte	Firmenwert
<b>Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>								
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>106.629</b>	<b>21.652</b>	<b>7.706</b>	<b>33.220</b>	<b>3.495</b>	<b>28.083</b>	<b>200.785</b>	<b>79.585</b>
Zugänge	–	–	3.691	–	–	2.207	5.898	–
Abgänge	–	345	10	439	–	166	960	–
Umbuchungen	–	–7	–	–	–	–67	–74	–
Umrechnungsdifferenzen	4.595	690	–	1.333	–	699	7.317	3.666
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>111.224</b>	<b>21.990</b>	<b>11.387</b>	<b>34.114</b>	<b>3.495</b>	<b>30.756</b>	<b>212.966</b>	<b>83.251</b>
Zugänge zum Konsolidierungskreis	908	–	–	1.095	–	601	2.604	2.835
Zugänge	–	–	3.673	–	–	2.022	5.695	–
Abgänge	–	–	–	–	–	228	228	–
Umbuchungen	–	–	–	–	–	2.005	2.005	–
Umrechnungsdifferenzen	1.630	219	121	490	–	599	3.059	588
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>113.762</b>	<b>22.209</b>	<b>15.181</b>	<b>35.699</b>	<b>3.495</b>	<b>35.755</b>	<b>226.101</b>	<b>86.674</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>								
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>26.449</b>	<b>16.015</b>	<b>1.150</b>	<b>540</b>	<b>1.531</b>	<b>12.737</b>	<b>58.422</b>	<b>29.337</b>
Zugänge	3.054	1.948	515	100	175	2.400	8.192	–
Abgänge	–	208	–	–	–	151	359	–
Umrechnungsdifferenzen	1.077	330	–	8	–	–76	1.339	929
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>30.580</b>	<b>18.085</b>	<b>1.665</b>	<b>648</b>	<b>1.706</b>	<b>14.910</b>	<b>67.594</b>	<b>30.266</b>
Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	405	405	–
Zugänge	3.087	894	734	136	174	2.674	7.699	–
Abgänge	–	–	–	–	–	23	23	–
Umrechnungsdifferenzen	484	133	25	–4	–	268	906	349
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>34.151</b>	<b>19.112</b>	<b>2.424</b>	<b>780</b>	<b>1.880</b>	<b>18.234</b>	<b>76.581</b>	<b>30.615</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>	<b>80.644</b>	<b>3.905</b>	<b>9.722</b>	<b>33.466</b>	<b>1.789</b>	<b>15.846</b>	<b>145.372</b>	<b>52.985</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>79.611</b>	<b>3.097</b>	<b>12.757</b>	<b>34.919</b>	<b>1.615</b>	<b>17.521</b>	<b>149.520</b>	<b>56.059</b>

Die aus Konzernsicht bedeutsamen immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2016		2015	
	Buchwert	Restnutzungs- dauer	Buchwert	Restnutzungs- dauer
		in Jahren		in Jahren
Kundenstamm „OEM“	28.387	30	29.358	31
Kundenstamm „5th-Wheel“	12.192	22	12.752	23
SAP-Applikation	10.710	6,5	12.067	7,5

### Werthaltigkeitstest für Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Gruppe führt zum 01. Oktober ihre jährlichen Werthaltigkeitstests für bilanzierte Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer durch. Dabei wurden die erzielbaren Beträge für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten grundsätzlich höher eingeschätzt als die Buchwerte.

Für Zwecke des Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Basis des Nutzungswertes ermittelt.

Bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages kam ein Discounted-Cashflow-Verfahren zur Anwendung. Als Grundlage für die Ableitung der Cashflows diente eine Fünf-Jahres-Detailplanung, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen basiert. Für den Wertebeitrag ab 2021 wird sie ergänzt durch die ewige Rente. Basis für die Ermittlung der ewigen Rente ist das angenommene langfristig nachhaltig erzielbare Ergebnis unter Berücksichtigung der Zyklizität des Marktumfelds.

Für die Berechnung des Abzinsungssatzes wurde das Modell der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) herangezogen. Hierbei wurden Renditen von Staatsanleihen zu Beginn des Budgetzeitraums als risikoloser Zinssatz berücksichtigt. In der ewigen Rente wurde wie im Vorjahr ein Wachstumsabschlag von 1,0% angesetzt.

Die folgende Tabelle zeigt die Abzinsungsfaktoren vor Steuern, die bei dem Wertminderungstest für Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer herangezogen worden sind:

	Abzinsungsfaktor vor Steuern	
	2016	
Amerika	12,46	
EMEA/Indien	9,18	
APAC/China	15,52	

Im Zuge der regionalen Neuausrichtung des Konzerns wurden die Regionen „EMEA/Indien“, „Amerika“ und „APAC/China“ als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Die Zuordnung der Buchwerte von Firmenwerten zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgte auf Basis der Nutzung zukünftiger Synergien aus den zurückliegenden Unternehmenserwerben. Die Zuordnung der Marken „SAF“ und „Holland“ zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgte auf Grundlage der überwiegenden geografischen Nutzung dieser Marken. Der Werthaltigkeitstest der Marke „SAF“ wurde auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit EMEA/Indien und der Werthaltigkeitstest der Marke „Holland“ auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Amerika durchgeführt. Die Buchwerte stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Amerika		EMEA/Indien		APAC/China		Gesamt	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
	Firmenwert	26.444	23.369	23.442	23.442	6.173	6.174	56.059
Marke	14.187	12.613	20.617	20.618	115	235	34.919	33.466

Neben den Marken „SAF“ und „HOLLAND“ besitzt der Konzern noch weitere Marken, die auf Basis der verfolgten Markenstrategie über die geplante Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer zugeordnet worden sind, wurde ein Anstieg der durchschnittlichen Kapitalkosten (nach Steuern) um 100 Basispunkte oder ein Rückgang der zukünftigen Zahlungsströme (nach Steuern) um 10,0% oder eine Senkung der

langfristigen Wachstumsrate um 1,0% angenommen. Auf dieser Basis kommt SAF-HOLLAND zu der Feststellung, dass sich für keine der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

## 6.2 SACHANLAGEN

TEUR					
	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>73.089</b>	<b>118.885</b>	<b>21.165</b>	<b>7.873</b>	<b>221.012</b>
Zugänge	5.322	5.615	1.402	9.827	22.166
Abgänge	4.748	4.286	989	25	10.048
Umbuchungen	3.548	10.604	311	-14.389	74
Umrechnungsdifferenzen	2.659	6.460	362	346	9.827
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>79.870</b>	<b>137.278</b>	<b>22.251</b>	<b>3.632</b>	<b>243.031</b>
Zugänge zum Konsolidierungskreis	7.716	10.091	153	-	17.960
Zugänge	848	5.419	2.513	10.531	19.311
Abgänge	963	5.894	346	-	7.203
Umbuchungen	894	4.389	1.164	-7.977	-1.530
Umrechnungsdifferenzen	1.554	3.886	344	7	5.791
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>89.919</b>	<b>155.169</b>	<b>26.079</b>	<b>6.193</b>	<b>277.360</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>18.482</b>	<b>71.065</b>	<b>14.494</b>	-	<b>104.041</b>
Zugänge	2.733	8.527	2.289	-	13.549
Abgänge	2.259	3.982	978	-	7.219
Umrechnungsdifferenzen	806	3.829	275	-	4.910
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>19.762</b>	<b>79.439</b>	<b>16.080</b>	-	<b>115.281</b>
Zugänge zum Konsolidierungskreis	981	4.391	-	-	5.372
Zugänge	2.891	9.727	2.292	-	14.910
Abgänge	925	5.096	318	-	6.339
Umbuchungen	481	-11	5	-	475
Umrechnungsdifferenzen	535	2.557	306	-	3.398
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>23.725</b>	<b>91.007</b>	<b>18.365</b>	-	<b>133.097</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2015</b>	<b>60.108</b>	<b>57.839</b>	<b>6.171</b>	<b>3.632</b>	<b>127.750</b>
<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>66.194</b>	<b>64.162</b>	<b>7.714</b>	<b>6.193</b>	<b>144.263</b>

Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen gehaltenen technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt zum 31. Dezember 2016 2.754 TEUR (Vj. 2.789). Während des Geschäftsjahres waren keine Zugänge von im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen gehaltenen technischen Anlagen (Vj. 22) zu verzeichnen. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 117 TEUR (Vj. 131). Der Barwert der Mindestleasingzahlungen betrug 1.587 TEUR (Vj. 1.974). Die nicht diskontierten Mindestleasingzahlungen beliefen sich auf 1.605 TEUR (2.153).

## 6.3 BETEILIGUNGEN AN NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Bei folgenden Unternehmen handelt es sich um Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen:

	Firmensitz	%-Anteil am Eigenkapital
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
Castmetal FWI S.A.	Luxemburg	34,1
<b>Joint Ventures</b>		
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	Japan	50,0

Einzelheiten zu dem assoziierten Unternehmen des Konzerns ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Name des assoziierten Unternehmens	Castmetal FWI S.A.
Art der Beziehung zum Konzern	Lieferant für Stahlgusskomponenten
Hauptsitz der Geschäftstätigkeit	Luxemburg
Eigentumsanteil	34,09%

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich der Castmetal FWI S.A. sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen des in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellten Abschlusses des assoziierten Unternehmens (für Zwecke der Bilanzierung nach der Equity-Methode zum Konzern entsprechend angepasst).

TEUR	Castmetal FWI S.A.	
	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige Vermögenswerte	46.713	40.704
Langfristige Vermögenswerte	9.261	9.707
Kurzfristige Schulden	-10.292	-10.760
Langfristige Schulden	-5.821	-2.536
Umsatzerlöse	34.022	42.193
Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	6.169	7.455
Sonstiges Ergebnis	-11	22
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>6.158</b>	<b>7.477</b>
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	2.099	2.549
Fremde Anteilseigner	4.059	4.928

Überleitungsrechnung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung an der Castmetal FWI S.A. im Konzernabschluss:

TEUR		
	31.12.2016	31.12.2015
Nettoreinvermögen des assoziierten Unternehmens	39.861	37.115
Beteiligungsquote des Konzerns	34,09%	34,09%
Sonstige Anpassungen	744	453
Buchwert der Konzernbeteiligung an der Castmetal FWI S.A.	14.333	13.106

Der Überleitungsposten „Sonstige Anpassungen“ resultiert im Wesentlichen aus der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Akquisition der Beteiligung und von deren Amortisation.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr wurde eine Dividende in Höhe von 943 TEUR von Castmetal FWI S.A. ausgeschüttet.

Finanzinformationen zu dem Joint Venture SAF-HOLLAND Nippon, Ltd. wird im Folgenden dargestellt:

TEUR		
	31.12.2016	31.12.2015
Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust	37	-285
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	37	-285
Summe der Buchwerte der Konzernanteile an diesem Unternehmen	1.092	996

#### 6.4 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR		
	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Finanzierungsleasing	886	1.000
Vorsteuererstattungsansprüche	1.201	844
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	670	595
Vermögenswerte aus leistungsorientierten Verpflichtungen	68	279
Versicherungsprämien	96	129
Sonstiges	607	821
<b>Gesamt</b>	<b>3.528</b>	<b>3.668</b>

#### 6.5 VORRÄTE

TEUR		
	31.12.2016	31.12.2015
Rohmaterial	45.626	42.258
Unfertige Erzeugnisse	35.603	26.587
Fertige Erzeugnisse und Waren	40.819	41.657
Unterwegs befindliche Waren	8.940	7.506
<b>Gesamt</b>	<b>130.988</b>	<b>118.008</b>

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 2.416 TEUR (Vj. 2.336) und ist in den Umsatzkosten erfasst. Die Wertberichtigungen auf

Vorräte werden auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst und mit dem Bruttowert der Vorräte verrechnet.

TEUR	
	Wertberichtigungskonto
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>5.859</b>
Aufwandswirksame Zuführung	2.412
Inanspruchnahme	1.993
Auflösung	76
Umrechnungsdifferenzen	8
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>6.210</b>
Aufwandswirksame Zuführung	2.416
Inanspruchnahme	1.023
Auflösung	–
Umrechnungsdifferenzen	316
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>7.919</b>

## 6.6 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist unverzinslich und innerhalb eines Jahres fällig.

TEUR									
	Davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig								
	Buchwert	Davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: zum Abschlussstichtag wertgemindert	Weniger als 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 120 Tagen	Zwischen 121 und 360 Tagen	Mehr als 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 31.12.2016	116.666	71.871	3.624	20.432	7.392	3.022	2.067	4.438	3.820
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 31.12.2015	116.535	76.568	411	10.599	12.595	4.942	2.124	8.279	1.017

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst und mit dem Bruttowert der Forderungen verrechnet.

TEUR	
	Wertberichtigungskonto
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>3.953</b>
Aufwandswirksame Zuführung	2.240
Inanspruchnahme	1.865
Umrechnungsdifferenzen	–125
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>4.203</b>
Aufwandswirksame Zuführung	2.088
Inanspruchnahme	1.106
Auflösung	46
Umrechnungsdifferenzen	102
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>5.241</b>



Hinsichtlich des nicht wertgeminderten und in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. In Europa und den USA hat der Konzern zur Absicherung des Ausfallrisikos Warenkreditversicherungen abgeschlossen.

Der Konzern hat Forderungen mit einem Volumen von 26.359 TEUR (Vj. 25.573) zum Bilanzstichtag im Rahmen von Factoring-Verträgen veräußert. Den rechtlichen Bestand der Forderungen vorausgesetzt, trägt der Factor für die von ihm angekauften Forderungen das Risiko der Zahlungsunfähigkeit der Kunden.

### 6.7 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Umsatzsteuerforderungen	3.928	2.552
Rechnungsabgrenzungsposten	1.636	1.712
Versicherungsprämien	313	430
Debitorische Kreditoren	1.488	192
Deposit im Rahmen von Factoring	1.409	330
Sonstiges	4.649	3.063
<b>Gesamt</b>	<b>13.423</b>	<b>8.279</b>

### 6.8 SONSTIGE KURZFRISTIGE GELDANLAGEN

Die sonstigen kurzfristigen Geldanlagen des Vorjahres resultieren aus der kurzfristigen Finanzmitteldisposition infolge der Schuldscheindarlehenemission im November 2015. Zum 31. Dezember 2016 erfolgte keine Anlage von finanziellen Mitteln.

### 6.9 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	344.154	145.742
Kurzfristige Einlagen	414	6
<b>Gesamt</b>	<b>344.568</b>	<b>145.748</b>

### 6.10 EIGENKAPITAL

#### Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt zum Bilanzstichtag 453.611,12 Euro (Vj. 453.611,12). Es wird durch 45.361.112 (Vj. 45.361.112) Stammaktien mit einem Nominalwert von 0,01 Euro pro Stück repräsentiert und ist voll einbezahlt.

#### Genehmigtes Kapital

Die Genehmigten Kapitalien setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Satzung	Beschlussdatum/ Befristung	Euro/Anzahl	Kapitalerhöhung gegen	Bezugsrecht aus- geschlossen/ Durchführung der Kapitalerhöhung
§ 5.3.4 i.V.m. § 5.3.6	04. Juni 2012/befristet bis 25. Juli 2017	119.588,52 Euro = 11.958.852 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	–
§ 5.3.3 i. V. m. § 5.3.5	04. Juni 2012/befristet bis 22. Dezember 2020	45.361,11 Euro = 4.536.111 Aktien	–	Kapitalerhöhung kann unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgen
§ 5.4 i. V. m. § 5.4.2	15. Juli 2014/befristet bis 14. Juli 2019	90.722,22 Euro = 9.072.222 Aktien	Bedienung der Wandel- schuldverschreibung aus 2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandel- schuldverschreibung von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen

**Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2016 unverändert 268.644 TEUR (Vj. 268.644).

**Gesetzliche Rücklage**

Die gesetzliche Rücklage beträgt – wie im Vorjahr – 45 TEUR.

**Sonstige Rücklage**

Bei der sonstigen Rücklage handelt es sich um eine ausschüttungsgesperrte Rücklage. Hiermit trägt der Konzern spezifischen Anforderungen des luxemburgischen Steuerrechts Rechnung. Aus steuerlichen Überlegungen wurden 284 TEUR in die sonstige Rücklage eingestellt. Zum 31. Dezember 2016 beträgt die sonstige Rücklage 720 TEUR (Vj. 436).

**Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn beinhaltet das auf die Anteilseigner der SAF-HOLLAND S.A. entfallende Periodenergebnis in Höhe von 44.234 TEUR (Vj. 51.627).

Für das Geschäftsjahr 2016 wird eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,44 Euro je Aktie vorgeschlagen, was einer Ausschüttungssumme – bezogen auf die 45.361.112 Aktien – von 19.959 TEUR entspricht. Damit beträgt die Ausschüttungsquote 46,4% des verfügbaren Nettoergebnisses und hat die angestrebte Bandbreite erreicht. Das verfügbare Nettoergebnis wird in diesem Zusammenhang definiert als das Konzernperiodenergebnis abzüglich unrealisierter Kursgewinne auf Konzernbeziehungen und hierauf entfallender fiktiver Ertragsteuern. Im Vorjahr wurde eine Dividende von 0,40 Euro je Aktie gezahlt. Die Ausschüttungssumme belief sich auf 18.144 TEUR.

Ferner reduzierte sich der Bilanzgewinn durch die im Rahmen des Erwerbs der KLL Equipamentos para Transporte Ltda. eingeräumte Put-Option um 17.089 TEUR. Die Option wurde zum Zeitpunkt der Gewährung erfolgsneutral erfasst. Wertänderungen der Option, die im Zuge der Folgebewertung erfolgen, werden erfolgswirksam berücksichtigt.

**Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen**

TEUR	Vor Steuern		Steuerertrag/-aufwand		Nach Steuern	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	1.303	2.937	-698	-341	605
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	5.277	-774	-	-	5.277	-774
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	-274	274	76	-76	-198	198
<b>Gesamt</b>	<b>6.306</b>	<b>2.437</b>	<b>-622</b>	<b>-417</b>	<b>5.684</b>	<b>2.020</b>

Der Gesamtbetrag der in den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen enthaltenen Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe beträgt 3.966 TEUR (Vj. -1.311).

Der Gesamtbetrag der in den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen enthaltenen Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten nach Ertragsteuern beträgt 0 TEUR (Vj. 198).

Der Gesamtbetrag der in den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen enthaltenen Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne beläuft sich nach Steuern auf insgesamt -17.949 TEUR (Vj. -18.554).

Die Zielliquidität des Konzerns liegt bei einem Zahlungsmittelbestand in Höhe von 7 Mio. Euro. Die um die überschüssige Liquidität adjustierte Eigenkapitalquote beträgt 45,1% (Vj. 45,3%).

**6.11 PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**

In Deutschland hat der Konzern seinen Mitarbeitern leistungsorientierte Pensionspläne gemäß Betriebsvereinbarung angeboten.

Aufgrund einer Betriebsvereinbarung vom 01. Januar 2007 wurden die Pensionspläne der SAF-HOLLAND GmbH eingefroren; es können keine Pensionsansprüche mehr verdient werden. Für diese Pläne hängen die in die Zukunft gerichteten Pensionszahlungen von der Betriebszugehörigkeit ab.

Für den Plan der SAF-HOLLAND Verkehrstechnik GmbH hängen die zukunftsgerichteten Pensionszahlungen von der Betriebszugehörigkeit sowie dem individuellen Einkommen ab. Die Gesellschaft hat im Februar 2011 den Durchführungsweg der bestehenden Pensionspläne durch Änderungen der zugrunde liegenden Betriebsvereinbarungen neu strukturiert. Der Durchführungsweg wurde von einer unmittelbaren Pensionszusage

auf eine mittelbare Pensionszusage in Form einer rückgedeckten Unterstützungskasse geändert. Der Wechsel des Durchführungsweges hat nicht zu einer Änderung der an die Mitarbeiter gewährten Zusagen geführt. Es handelt sich weiterhin um eine leistungsorientierte Zusage im Sinne des IAS 19, die in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen ist. Die Rückdeckung der Unterstützungskasse erfolgt durch einen Gruppenversicherungsvertrag. Da es sich bei den Rückdeckungsansprüchen mangels Insolvenzversicherung der Ansprüche zugunsten der Mitarbeiter nicht um Planvermögen handelt, ist der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in Übereinstimmung mit IAS 19 in Höhe von 670 TEUR (Vj. 595) in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Entwicklung des Aktivwertes aus der Rückdeckungsversicherung stellt sich wie folgt dar:

TEUR	
	2016
<b>Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung zu Beginn der Periode</b>	<b>595</b>
Zuführung zur Unterstützungskasse	83
Versicherungserstattungen	-11
Zinsertrag	3
<b>Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung zum Ende der Periode</b>	<b>670</b>

In Deutschland bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

SAF-HOLLAND Inc. unterhält drei Pensionspläne, die für Neueintritte geschlossen sind. Die bezahlten Leistungen, die im Rahmen der leistungsorientierten Pensionspläne erbracht werden, hängen von der Dauer der Betriebszugehörigkeit oder in manchen Fällen vom individuellen Einkommen des Teilnehmers ab. Die Aufsicht über die Kapitalanlage des Planvermögens wurde an einen Anlagenausschuss delegiert. Das Planvermögen wird von einem Treuhänder verwaltet. Der Treuhänder, der für die Verwaltung der Vermögenswerte verantwortlich ist, handelt nach Vorgaben des Anlagenausschusses. Die Pensionspläne richten sich nach den Finanzierungsanforderungen des Employee Retirement Income Security Act of 1974 (US-Betriebsrentengesetz) in der jeweils gültigen Fassung. Für leistungsorientierte Pläne sehen die Vorschriften ein Mindestfinanzierungsniveau von 80 % vor, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden.

In Kanada unterhält SAF-HOLLAND Canada Ltd. drei Pensionspläne, wovon lediglich ein Plan noch für Neueintritte offen ist. Die restlichen Pläne befinden sich im Prozess der Liquidation, wobei die Genehmigung der Regulierungsbehörden noch ausstehend ist. Nach den gesetzlichen Regelungen des Ontario

Pension Benefits Act sowie den gesetzlichen Regelungen der kanadischen Steuerbehörde (Canada Revenue Agency) besteht für Pensionspläne eine Mindestdotierungsvorschrift, die nicht voll ausfinanziert sind und auch in absehbarer Zeit nicht ausfinanziert sein werden.

Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) (I)		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (II)		Auswirkungen der Vermögensobergrenze (III)		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen (I – II + III)	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	<b>Stand zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>103.606</b>	<b>100.896</b>	<b>66.694</b>	<b>63.782</b>	<b>145</b>	<b>182</b>	<b>37.057</b>
Laufende Dienstzeitaufwendungen	1.076	1.079	–	–	–	–	1.076	1.079
Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen	279	–	–	–	–	–	279	–
Zinsaufwendungen	3.858	3.684	–	–	6	7	3.864	3.691
Zinserträge	–	–	2.648	2.588	–	–	–2.648	–2.588
<b>In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pläne</b>	<b>5.213</b>	<b>4.763</b>	<b>2.648</b>	<b>2.588</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>2.571</b>	<b>2.182</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	581	–4.617	1.722	–1.680	–	–	–1.141	–2.937
Auswirkungen der Vermögensobergrenze	–	–	–	–	–162	–31	–162	–31
<b>In der Konzern-Gesamt- ergebnisrechnung erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen</b>	<b>581</b>	<b>–4.617</b>	<b>1.722</b>	<b>–1.680</b>	<b>–162</b>	<b>–31</b>	<b>–1.303</b>	<b>–2.968</b>
Arbeitgeberbeiträge	–	–	489	1.412	–	–	–489	–1.412
Gezahlte Leistungen	–4.600	–4.519	–4.203	–3.804	–	–	–397	–715
Fremdwährungs- umrechnungseffekte	3.647	7.083	2.772	4.396	11	–12	886	2.675
<b>Sonstige Überleitungs- positionen</b>	<b>–953</b>	<b>2.564</b>	<b>–942</b>	<b>2.004</b>	<b>11</b>	<b>–12</b>	<b>–</b>	<b>548</b>
<b>Stand zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>108.447</b>	<b>103.606</b>	<b>70.122</b>	<b>66.694</b>	<b>–</b>	<b>145</b>	<b>38.325</b>	<b>37.057</b>
darin:								
Deutschland	14.827	13.971	11	10	–	–	14.816	13.961
USA	66.464	64.417	53.012	51.317	–	–	13.452	13.100
Kanada	17.031	14.943	17.099	15.367	–	145	–68	–279
Medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	10.125	10.275	–	–	–	–	10.125	10.275
<b>Tatsächliche Erträge aus Planvermögen</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>4.371</b>	<b>907</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

Der Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 38.325 TEUR (Vj. 37.057) setzte sich aus einer Nettoverbindlichkeit von 38.393 TEUR (Vj. 37.336) und einem Nettovermögenswert von 68 TEUR (Vj. 279) zusammen. Es ergaben sich Nettozinsaufwendungen in Höhe von 1.216 TEUR (Vj. 1.093).

Die wichtigsten Kategorien des Planvermögens stellen sich als prozentualer Anteil am beizulegenden Zeitwert des gesamten Planvermögens und wertmäßig wie folgt dar:

	2016		2015	
	%	TEUR	%	TEUR
Aktien	57,29	40.173	59,25	39.517
Anleihen	30,35	21.284	28,00	18.672
Geld- und Kapitalmarkt	6,69	4.689	7,75	5.171
Immobilien	2,61	1.830	4,75	3.169
Versicherungen	3,06	2.146	0,25	165
<b>Gesamt</b>	<b>100,00</b>	<b>70.122</b>	<b>100,00</b>	<b>66.694</b>

Die Investitionen für die Pensionsfonds werden über ein diversifiziertes Portfolio hoch liquider institutioneller Investmentfonds, wie es im Investment Advisors Act von 1940 geregelt ist, verwaltet. Das Portfolio ist in verschiedene Anlageklassen investiert. Investiert wird unter anderem in US sowie in globale Aktien, US und globale festverzinsliche Anlagen sowie in Immobilien.

Die Barwerte der Pensionsverpflichtungen, das Planvermögen und der Finanzierungsstatus der laufenden und der vorangegangenen Berichtsperiode stellen sich aggregiert wie folgt dar:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
<b>Leistungsorientierte Verpflichtung</b>	<b>108.447</b>	<b>103.606</b>
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-70.122	-66.694
<b>Unterdeckung</b>	<b>38.325</b>	<b>36.912</b>
Erfahrungsbedingte Verluste (+)/ Gewinne (-) der leistungsorientierten Verpflichtung	-1.034	60
Erfahrungsbedingte Verluste (+)/ Gewinne (-) des Planvermögens	-1.723	1.680
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-) aus Änderungen in demografischen Annahmen	-1.382	-1.605
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-) aus Änderungen in finanziellen Annahmen	2.836	-3.072

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen und der Verpflichtungen für Leistungen im Rahmen der medizinischen Versorgung nach Beendigung

des Arbeitsverhältnisses aus Versorgungsplänen des Konzerns dargestellt:

	Plan Deutschland		Plan USA		Plan Kanada		Medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	Abzinsungsfaktor	1,90	2,20	3,94	4,13	3,85	4,00	3,76
Gehaltstrend	0,00/2,00 <sup>1</sup>	0,00/2,00 <sup>1</sup>	3,50	3,50	— <sup>3</sup>	— <sup>3</sup>	n. a.	n. a.
Rententrend	2,00	2,00	— <sup>2</sup>	— <sup>2</sup>	— <sup>3</sup>	— <sup>3</sup>	n. a.	n. a.
Fluktuationsrate	4,60	4,60	2,88	2,88	—	—	Sarason T5	Sarason T5

<sup>1</sup> Für die Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtungen der SAF-HOLLAND GmbH wurden keine Gehaltssteigerungen berücksichtigt, da die Höhe der Verpflichtung von der Dauer der Betriebszugehörigkeit des jeweiligen Mitarbeiters abhängt und der Pensionsplan eingefroren ist, sodass keine zusätzlichen Beiträge erdient werden können. Der Gehaltstrend für die Pensionsverpflichtungen der SAF-HOLLAND Verkehrstechnik GmbH wurde mit 2,00% angesetzt.

<sup>2</sup> Für die Pensionspläne in den USA wurden keine zukünftigen Rentensteigerungen berücksichtigt, da die Pensionszahlungen konstant bleiben. Deshalb werden nur die Betriebszugehörigkeit oder Gehalts- und Lohnerhöhungen bis zum Zeitpunkt des Renteneintritts für die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen berücksichtigt.

<sup>3</sup> Für die Pensionspläne in Kanada wurden keine zukünftigen Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt, da die Pensionszahlungen von der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängen.

Die angewendeten Sterbetafeln waren:

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2005G
USA	Sterbetafel RP-2014 mit generationsabhängiger projektiver Skala MP-2016
Kanada	Sterbetafel RP-2014Priv mit generationsabhängiger projektiver Skala CPM-B

Inflation der Kosten für medizinische Versorgungsleistungen:

	2016	2015
Anfänglicher Kurs (Kostentrend für medizinische Versorgungsleistungen für das nächste Jahr)	7,00	7,25
Endgültiger Kurs (Kostentrend für medizinische Versorgungsleistungen unter Annahme einer Verminderung der Kosten)	5,00	5,00
Endjahr	2024	2024

Eine Veränderung in Höhe von 1,00% bei der Annahme des Kostentrends für medizinische Versorgungsleistungen würde sich wie folgt auswirken:

TEUR	2016		2015	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Auswirkung auf den gesamten laufenden Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand	94	–80	91	–77
Effekt auf die leistungsorientierte Verpflichtung	950	–829	987	–860

Als wesentlicher wertbestimmender Faktor der leistungsorientierten Verpflichtung wird der Diskontierungszinssatz angesehen. Eine Veränderung des Diskontierungszinssatzes um

0,75 Prozentpunkte hätte folgende Auswirkung auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung:

TEUR	2016			
	Deutschland	USA	Kanada	Gesamt
Erhöhung des Diskontierungszinssatzes +0,75 Prozentpunkte	-1.756	-5.396	-2.006	-9.157
Verringerung des Diskontierungszinssatzes -0,75 Prozentpunkte	2.160	6.267	2.260	10.687

TEUR	2015			
	Deutschland	USA	Kanada	Gesamt
Erhöhung des Diskontierungszinssatzes +0,75 Prozentpunkte	-1.675	-5.316	-1.874	-8.865
Verringerung des Diskontierungszinssatzes -0,75 Prozentpunkte	2.059	6.170	1.874	10.103

Die im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Verpflichtungen stehenden zukünftigen Auszahlungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

TEUR	2016				
	2017	2018–2021	2022–2026	2027 ff.	Gesamt
Deutschland	435	1.876	2.582	15.417	20.310
USA	4.350	18.274	23.805	82.198	128.627
Kanada	3.977	2.343	4.079	29.495	39.894
<b>Gesamt</b>	<b>8.762</b>	<b>22.493</b>	<b>30.466</b>	<b>127.110</b>	<b>188.831</b>

TEUR	2015				
	2016	2017–2020	2021–2025	2026 ff.	Gesamt
Deutschland	453	1.864	2.204	16.179	20.700
USA	4.151	17.328	22.954	85.612	130.045
Kanada	408	2.258	4.244	32.381	39.291
<b>Gesamt</b>	<b>5.012</b>	<b>21.450</b>	<b>29.402</b>	<b>134.172</b>	<b>190.036</b>

Im Folgenden wird die gewichtete durchschnittliche Duration der Pensionspläne dargestellt:

	Deutschland	USA	Kanada
Gewichtete durchschnittliche Laufzeit zum 31.12.2016	18	12	17
Gewichtete durchschnittliche Laufzeit zum 31.12.2015	18	12	17

Die für das Geschäftsjahr 2017 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu den leistungsorientierten Plänen betragen 673 TEUR.

## 6.12 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Nachfolgend sind die wesentlichen Rückstellungsinhalte und deren Entwicklung aufgeführt:

TEUR								
	Garantien und Gewähr- leistungen	Altersteilzeit	Umwelt- abgaben	Berufsun- fähigkeits- und Kranken- versiche- rungs- leistungen	Restruk- turierung	Wertsteige- rungsrechte	Sonstige	Gesamt
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>5.295</b>	<b>596</b>	<b>586</b>	<b>1.714</b>	<b>773</b>	<b>4.270</b>	<b>2.010</b>	<b>15.244</b>
Zuführung	7.070	93	–	140	252	1.494	937	9.581
Inanspruchnahme	4.470	–	39	1	679	854	1.747	7.385
Auflösung	53	135	337	–	139	–	323	987
Zinseffekt aus der Bewertung	7	–	–	–	–	31	–	38
Umrechnungsdifferenzen	107	–	7	68	18	75	24	299
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>7.956</b>	<b>554</b>	<b>217</b>	<b>1.921</b>	<b>225</b>	<b>5.016</b>	<b>901</b>	<b>16.790</b>
<b>Davon 2016</b>								
Kurzfristig	5.442	323	39	497	225	2.639	753	9.918
Langfristig	2.514	231	178	1.424	–	2.377	148	6.872
<b>Davon 2015</b>								
Kurzfristig	2.978	297	160	458	773	854	1.682	7.202
Langfristig	2.317	299	426	1.256	–	3.416	328	8.042

### Garantien und Gewährleistungen

Die Rückstellung wurde anhand von erwarteten Garantien und Gewährleistungen für Produkte, die während der vergangenen Perioden vertrieben wurden, gebildet. Die Rückstellungen wurden ausgehend von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag gebildet. Die Garantien umfassen kostenfreie Reparaturen bzw. nach Ermessen des Konzerns kostenfrei ersetzte und in Partnerwerkstätten eingebaute Bauelemente.

### Altersteilzeit

In Deutschland ermöglicht der Konzern den Mitarbeitern das Altersteilzeitmodell, das mit einer frühzeitigen Rente bzw. Pensionierung verbunden ist. Der Konzern verwendet in Deutschland das sogenannte Blockmodell. Dieses Blockmodell unterteilt die Altersteilzeit in zwei Phasen. Hierbei erfolgt die Vereinbarung einer Beschäftigungsphase mit unverminderter Arbeitszeit und einer sich anschließenden Phase mit vollständiger Freistellung. Die Rückstellung wird abgezinst und mit ihrem Barwert passiviert. Altersteilzeitverpflichtungen werden gegen eine mögliche Insolvenz gesichert.



**Umweltabgaben**

Die Rückstellung für Umweltabgaben wird im Zusammenhang mit umweltbedingten Verpflichtungen gebildet, basierend auf Ereignissen in der Vergangenheit. Das sind insbesondere solche Ereignisse, die wahrscheinlich sind und zuverlässig geschätzt werden können.

**Berufsunfähigkeits- und Krankenversicherungsleistungen an Arbeitnehmer**

Berufsunfähigkeits- und Krankenversicherungsleistungen werden in Höhe der entstandenen Ansprüche berücksichtigt. Zusätzlich werden die Gesamtverbindlichkeiten für Schadenersatzansprüche anhand von historischen Erfahrungswerten geschätzt, wobei der verlustminimierende Versicherungsschutz berücksichtigt wird.

**Restrukturierungsrückstellung**

Die Rückstellungen enthalten hauptsächlich Personalkosten für Abfindungszahlungen.

**Anteilsbasierte Vergütung****Performance Share Unit Plan (PSU-Plan)**

Im Rahmen des PSU-Plans können Mitglieder des Management Boards sowie ausgewählte Führungskräfte Barprämien in Abhängigkeit von der Erreichung bestimmter Performanceziele erhalten. Seit 2013 wird den Planteilnehmern jedes Jahr ein PSU-Plan mit einer vierjährigen Laufzeit angeboten.

Ziel dieses Plans ist die nachhaltige Verknüpfung der Interessen der Unternehmensführung und der Führungskräfte mit den Interessen der Aktionäre der SAF-HOLLAND S.A. an der langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes. Der Performance-Share-Unit-Plan berücksichtigt sowohl die Unternehmensper-

formance als auch die Aktienkursentwicklung und sieht eine Performanceperiode von vier Jahren vor.

Die Teilnehmer erhalten zu Beginn der Performanceperiode virtuelle Share Units. Die Anzahl der Share Units zu Beginn der Performanceperiode ergibt sich aus der Division des vom Board of Directors jährlich festgesetzten Dotierungswertes durch den durchschnittlichen Aktienkurs der letzten zwei Monate des Jahres, das der Dotierung vorangeht. Nach Ablauf der Performanceperiode wird die dotierte Anzahl der Share Units durch Multiplikation mit einem Zielerreichungsfaktor angepasst. Der Zielerreichungsfaktor ergibt sich aus dem Verhältnis der durchschnittlichen realisierten Unternehmensperformance (bereinigte EBIT-Marge) während der Performanceperiode zum durchschnittlichen Zielwert, der zuvor für die Performanceperiode festgelegt wurde.

Der Auszahlungsanspruch der Teilnehmer wird durch Multiplikation der Share Units mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der letzten zwei Monate der Performanceperiode und dem Zielerreichungsfaktor bestimmt. Ein Anspruch auf Aktien der SAF-HOLLAND S.A. besteht nicht.

Eine Auszahlung aus dem Performance-Share-Unit-Plan ist auf 200% des bei Auszahlung aktuellen Bruttojahresgehalts des Teilnehmers begrenzt.

Voraussetzung für die Ausübbarkeit der Wertsteigerungsrechte ist die Erreichung eines definierten Erfolgsziels. Das Erfolgsziel ist dann erfüllt, wenn der Konzern im Gewährungszeitraum durchschnittlich eine operative Mindestperformance hinsichtlich der Erfolgsgröße „Adjusted EBIT“ erreicht hat.

Der Bestand an ausgegebenen Share Units beträgt zum Stichtag 610.916 und stellt sich wie folgt dar:

	Performance Share Unit Plan				
	2013–2016	2014–2015	2014–2017	2015–2018	2016–2019
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehende Share Units	284.463	73.478	142.966	136.479	–
In der Berichtsperiode gewährte Share Units	–	–	20.623	30.380	151.862
In der Berichtsperiode verwirkte Share Units	55.296	–	32.151	37.797	30.613
In der Berichtsperiode ausgeübte Share Units	–	73.478	–	–	–
In der Berichtsperiode verfallene Share Units	–	–	–	–	–
<b>Zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Share Units</b>	<b>229.167</b>	<b>–</b>	<b>131.438</b>	<b>129.062</b>	<b>121.249</b>
Zum Ende der Berichtsperiode ausübbar Share Units	–	–	–	–	–

TEUR

Die gewährten Share Units wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Share Units wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation und unter Berücksichtigung

der Bedingungen, zu denen die Share Units gewährt wurden, neu bewertet. Für die Bewertung der gewährten Optionen wurden ausschließlich die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	Performance Share Unit Plan			
	2013–2016	2014–2017	2015–2018	2016–2019
Erwartete Restlaufzeit (in Jahren)	0,00	1,00	2,00	3,00
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt (Euro)	13,64	13,64	13,64	13,64
Erwartete Volatilität	n. a.	34,17 %	33,97 %	31,78 %
Risikoloser Zinssatz	–0,85 %	–0,86 %	–0,80 %	–0,72 %
Dividendenrendite	3,00 %	3,00 %	3,00 %	3,00 %

Für weiterführende Informationen bzgl. der Bewertungsparameter wird auf Anhangsangabe 2.2 verwiesen.

verteilt. Zum 31. Dezember 2016 beträgt die Rückstellung für diese Performance-Pläne 5,0 Mio. Euro (Vj. 4,3 Mio. Euro). Der Periodenaufwand in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vj. 2,2 Mio. Euro) ist in der Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet worden.

Der beizulegende Zeitwert wird über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld

### 6.13 VERZINSLICHE DARLEHEN UND ANLEIHEN

TEUR	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
	Verzinsliche Bankdarlehen	10.639	9.305	–	–	10.639
Wandelschuldverschreibung	97.743	97.069	–	–	97.743	97.069
Anleihe	75.000	75.000	–	–	75.000	75.000
Schuldscheindarlehen	200.000	200.000	–	–	200.000	200.000
Finanzierungskosten	–1.668	–2.249	–722	–540	–2.390	–2.789
Zinsverbindlichkeiten	–	–	4.217	4.209	4.217	4.209
Sonstige Darlehen	53.885	151	2.572	248	56.457	399
<b>Gesamt</b>	<b>435.599</b>	<b>379.276</b>	<b>6.067</b>	<b>3.917</b>	<b>441.666</b>	<b>383.193</b>

Mit Vertrag vom 13. Juni 2016 wurden Darlehen mit einem Volumen von insgesamt 50 Mio. Euro aufgenommen. Die Darlehen haben eine Laufzeit von 10 Jahren und werden mit 2,75% verzinst.

35 Mio. US-Dollar –, die in verschiedenen Währungen in Anspruch genommen werden kann. Ferner wurde im Vorjahr ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 200 Mio. Euro begeben. Das Schuldscheindarlehen ist in sechs Tranchen unterteilt und hat je nach Tranche eine Laufzeit von 5, 7 oder 10 Jahren.

Im Vorjahr wurde mit einem verkleinerten Bankenkonsortium ein neuer Konsortialkredit geschlossen, der die bis dahin bestehende Finanzierung ersetzt hat und die Versorgung der Gruppe mit langfristigen Finanzmitteln zu günstigeren Zinskonditionen bis Oktober 2022 gewährleistet. Die abgeschlossene Kreditvereinbarung beinhaltet eine revolvingende Kreditlinie über circa 150 Mio. Euro – aufgeteilt in 120 Mio. Euro und

Nachfolgende Tabelle enthält die Ermittlung der Gesamtliquidität als Summe aus frei verfügbaren Kreditlinien bewertet zum Stichtagskurs zuzüglich vorhandener Barmittel und aus kurzfristig frei verfügbaren finanziellen Vermögenswerten:

31.12.2016					
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Sonstige kurzfristige Geldanlagen	Gesamtliquidität
Facility A	5.731	120.000	–	–	114.269
Facility B	44	33.221	–	–	33.177
Sonstige Kreditlinie	4.864	5.465 <sup>1</sup>	344.568	–	345.169
<b>Gesamt</b>	<b>10.639</b>	<b>158.686</b>	<b>344.568</b>	<b>–</b>	<b>492.615</b>

<sup>1</sup> Bilaterale Kreditlinie für Aktivitäten des Konzerns in China.

31.12.2015					
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Sonstige kurzfristige Geldanlagen	Gesamtliquidität
Facility A	5.923	120.000	–	–	114.077
Facility B	42	32.088	–	–	32.046
Sonstige Kreditlinie	3.339	5.648 <sup>1</sup>	145.748	115.000	263.057
<b>Gesamt</b>	<b>9.304</b>	<b>157.736</b>	<b>145.748</b>	<b>115.000</b>	<b>409.180</b>

<sup>1</sup> Bilaterale Kreditlinie für Aktivitäten des Konzerns in China.

Die Berechnung der Gesamtliquidität des Vorjahres erfolgte unter Berücksichtigung der sonstigen kurzfristigen Geldanlagen. Die sonstigen kurzfristigen Geldanlagen waren hochgradig liquide und waren ökonomisch betrachtet als Zahlungsmitteläquivalente anzusehen. Den Bilanzierungsregeln folgend wurden diese allerdings getrennt vom Zahlungsmittelbestand ausgewiesen.

#### 6.14 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 106.714 TEUR (Vj. 89.940) sind unverzinslich und werden gewöhnlich innerhalb von zwei bis sechs Monaten ausgeglichen.

#### 6.15 SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus der Bewertung der Put-Option für den Erwerb der ausstehenden Anteile der KLL Equipamentos para Transporte Ltda. Diese beträgt zum Stichtag 18.238 TEUR.

#### 6.16 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	Kurzfristig		Langfristig	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Gehältern und Sozialabgaben	12.368	12.165	–	–
Sonstige Steuern	4.655	4.891	–	–
Jubiläumsverpflichtungen	277	206	573	613
Sonstiges	5.465	5.575	42	225
<b>Gesamt</b>	<b>22.765</b>	<b>22.837</b>	<b>615</b>	<b>838</b>

## 7. SONSTIGE ANGABEN

### 7.1 FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

31.12.2016							
	Bewertungs- kategorien nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		Wertansatz Bilanz nach IAS 17		Fair Value
			(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value	
<b>Aktiva</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	LaR	344.568	344.568	–	–	–	344.568
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	116.666	116.666	–	–	–	116.666
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	368	–	–	368	–	368
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	1.850	1.850	–	–	–	1.850
<b>Passiva</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	106.714	106.714	–	–	–	106.714
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	FLAC	441.666	441.666	–	–	–	475.336
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	1.587	–	–	–	1.587	1.587
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	18.238	18.238	–	–	–	18.238
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	972	–	–	972	–	972
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>							
Kredite und Forderungen	LaR	463.084	463.084	–	–	–	463.084
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	566.618	566.618	–	–	–	600.288
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	368	–	–	368	–	368
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	972	–	–	972	–	972

TEUR							
							31.12.2015
	Bewertungs- kategorien nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value
			(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
<b>Aktiva</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	LaR	145.748	145.748	–	–	–	145.748
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	116.535	116.535	–	–	–	116.535
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	839	–	–	839	–	839
Derivate mit Hedge-Beziehung	FAHfT	274	–	274	–	–	274
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	3.334	3.334	–	–	–	3.334
Sonstige kurzfristige Geldanlagen	LaR	115.000	115.000	–	–	–	115.000
<b>Passiva</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen							
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	FLAC	89.940	89.940	–	–	–	89.940
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	1.974	–	–	–	1.974	1.974
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	885	–	–	885	–	885
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>							
Kredite und Forderungen	LaR	380.617	380.617	–	–	–	380.617
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	473.133	473.133	–	–	–	503.244
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	1.113	–	274	839	–	1.113
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	885	–	–	885	–	885

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Ver-

bindlichkeiten zu den drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten:

	31.12.2016			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Anleihen	79.729	–	–	79.729
Wandelschuldverschreibung	–	121.893	–	121.893
Schuldscheindarlehen	–	199.763	–	199.763
Verzinsliche Darlehen	–	73.950	–	73.950
Put-Option für die restlichen Anteile an KLL Equipamentos para Transporte Ltda.	–	–	18.238	18.238
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	368	–	368
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	972	–	972

	31.12.2015			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Anleihen	200.707	–	–	200.707
Schuldscheindarlehen	–	198.970	–	198.970
Verzinsliche Darlehen	–	13.627	–	13.627
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	1.113	–	1.113
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	885	–	885

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen zum Abschlussstichtag deren Buchwerte näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von verzinslichen Darlehen sowie des Schuldscheindarlehen und der Wandelschuldverschreibung werden als Barwert der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurven sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit-Spread-Strukturkurve ermittelt. Hinsichtlich der in der Position „Anleihen“ ausgewiesenen Anleihe erfolgte die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes auf Basis des Kurswertes zum Bilanzstichtag. Unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Inputparametern bewertete Derivate sind hauptsächlich Devisenterminkontrakte. Hierbei kommen Forward-Preis-Modelle unter Verwendung von Barwertberechnungen zur Anwendung.

Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen finanziellen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden unter Bezugnahme auf laufzeitkongruente Zinssätze ermittelt. In der Bilanz zum 31. Dezember 2016 wurden ausschließlich Derivate in Höhe von –604 TEUR (Vj. 228) sowie die sonstige finanzielle

Verbindlichkeit aus der Bewertung der Put-Option für den Erwerb der restlichen 42,5% der Anteile an KLL Equipamentos para Transporte Ltda. in Höhe von 18.238 TEUR zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der sonstigen Verbindlichkeit aus der Bewertung der Put-Option für die restlichen Anteile an KLL Equipamentos para Transporte Ltda. wird auf Basis prognostizierter Ergebnisgrößen ermittelt. Da diese Informationen nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird die Put-Option der Stufe 3 zugeordnet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus verzinslichen Darlehen und des Schuldscheindarlehen sowie der derivativen finanziellen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgte mit Ausnahme der Anleihen auf Basis von Faktoren, die sich direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel abgeleitet aus Preisen) beobachten lassen. Diese Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist daher der Stufe 2 der hierarchischen Einstufung nach IFRS 7 zuzuordnen. Auf Grund des Fehlens eines aktiven Marktes im Sinne des IFRS 7 wird die Wandelschuldverschreibung ebenfalls der Stufe 2 zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert der börsennotierten Anleihe basiert auf Preisnotierungen zum Abschlussstichtag (Stufe 1). Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten, Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 2: andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

TEUR							31.12.2016
	Aus der Folgebewertung					Nettoergebnis	
	Aus Zinsen	Aus Entgelten	Zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		
Kredite und Forderungen	486	–	–	–	–2.042	–1.556	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	–	5.730	–226	–	–	5.504	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–13.319	–	–	567	–	–12.752	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	–	–5.131	–1.110	–	–	–6.241	
<b>Gesamt</b>	<b>–12.833</b>	<b>599</b>	<b>–1.336</b>	<b>567</b>	<b>–2.042</b>	<b>–15.045</b>	

TEUR							31.12.2015
	Aus der Folgebewertung					Nettoergebnis	
	Aus Zinsen	Aus Entgelten	Zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		
Kredite und Forderungen	15	–	–	–	–2.240	–2.225	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	–	–	655	–	–	655	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–9.541	–468	–	7.520	–	–2.489	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–238	–	–	–238	
<b>Gesamt</b>	<b>–9.526</b>	<b>–468</b>	<b>417</b>	<b>7.520</b>	<b>–2.240</b>	<b>–4.297</b>	

Die Komponenten des Nettoergebnisses werden in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst, ausgenommen die von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unter den Vertriebskosten ausgewiesen werden.

Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ schließt im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus verzinslichen Darlehen und Anleihen sowie die Amortisation von Transaktionskosten ein.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken

Als international tätiger Konzern ist die SAF-HOLLAND S.A. sowohl unternehmerischen als auch branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Chancen und Risiken bewusst zu steuern

ist integraler Bestandteil für Entscheidungen im Unternehmen und dessen Führung.

Um auf veränderte Wettbewerbs- und Umweltbedingungen angemessen vorbereitet zu sein und die Wertschöpfung im Unternehmen effizient steuern zu können, hat das Management Board ein Risikomanagementsystem implementiert, das vom Board of Directors überwacht wird. Im Risikomanagement-Handbuch sowie in ergänzenden Konzernrichtlinien werden die Risikomanagementprozesse, einzuhaltende Grenzwerte und der Einsatz von Finanzinstrumenten zur Risikosteuerung definiert. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, auftretende Risiken zu erkennen und zu bewerten. Identifizierte Risiken werden zeitnah kommuniziert, gesteuert und überwacht.

Der Konzern ist im Wesentlichen Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken, Zinsrisiken und Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagement der Gruppe zielt darauf ab, die Risiken durch die Geschäfts- und Finanzierungstätigkeit zu limitieren. Dies geschieht insbesondere durch den Einsatz von derivativen und nicht derivativen Hedge-Instrumenten.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der Gruppe besteht darin, aufgrund nicht ausreichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln existierende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können. Die Begrenzung und die Steuerung des Liquiditätsrisikos

zählen zu den primären Aufgaben des Managements des Unternehmens. Der Konzern überwacht täglich die aktuelle Liquiditätssituation. Zur Steuerung des künftigen Liquiditätsbedarfs werden eine wöchentliche Dreimonatsvorschau und eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung für zwölf Monate eingesetzt. Darüber hinaus analysiert das Management fortlaufend die Einhaltung der Finanzkennzahlen aus der langfristigen Kreditvereinbarung.

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

31.12.2016				
TEUR	Gesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	441.666	6.067	326.272	109.327
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.587	1.587	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.714	106.714	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.238	–	18.238	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	972	972	–	–
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>569.177</b>	<b>115.340</b>	<b>344.510</b>	<b>109.327</b>

31.12.2015				
TEUR	Gesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	383.193	3.917	319.776	59.500
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.974	465	1.509	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.940	89.940	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	885	885	–	–
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>475.992</b>	<b>95.207</b>	<b>321.285</b>	<b>59.500</b>



Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären

finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert ersichtlich:

	31.12.2016								
	Cashflows 2017			Cashflows 2018			Cashflows 2019–2026		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	-8.367	-2.513	-2.572	-4.659	-2.513	-75.000	-13.354	-10.891	-304.604
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-18	-	-1.587	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten									
Derivate ohne Hedge-Beziehung	-972	-	-	-	-	-	-	-	-

	31.12.2015								
	Cashflows 2016			Cashflows 2017			Cashflows 2018–2025		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	-6.992	-2.513	-248	-6.842	-2.513	-151	-9.528	-14.533	-309.355
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-90	-	-465	-63	-	-431	-26	-	-1.078
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten									
Derivate ohne Hedge-Beziehung	-885	-	-	-	-	-	-	-	-

Einbezogen wurden alle Instrumente, die zum Stichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag festgelegten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

#### Kreditrisiko

Die Gruppe ist bei Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt, das darin besteht, dass eine Vertragspartei den ihr obliegenden Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Zur Minimierung dieser Ausfallrisiken werden die ausstehenden Forderungen in allen Geschäftsbereichen fortwährend von allen Konzerngesellschaften lokal überwacht. Zur Begrenzung der Kreditrisiken schließt der Konzern grundsätzlich nur mit kreditwürdigen Geschäftspartnern Verträge ab. Hierzu wurde ein laufendes Kreditmanagement implementiert, das potenzielle

Kunden einer Bonitätsbeurteilung unterzieht. Zur Steuerung spezifischer Ausfallrisiken setzt der Konzern in Europa und Amerika Warenkreditversicherungen ein und hat zudem für alle Kunden Kreditlimits eingerichtet.

Dennoch auftretende Kreditrisiken werden durch individuelle und kollektive Wertminderungen auf bilanzierte Forderungen berücksichtigt. Die in dieser Anhangsangabe erläuterten Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem Betrag des maximalen Kreditrisikos. Weitere wesentliche Kreditrisiken bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

#### Zinsrisiko

Der Konzern ist infolge seiner Finanzierungsaktivitäten Zinsrisiken ausgesetzt. Marktinduzierte Zinsänderungen können insbesondere Einfluss auf die Zinslast im Zusammenhang mit variabel verzinslichen Darlehen und Anleihen haben. Änderungen der Zinsraten beeinflussen hierbei den zinsbedingten Cashflow. Zur Absicherung dieses Cashflow-Risikos hält die Gruppe Zinsswaps, um bestimmte variable Cashflows in fixe Cashflows zu

transformieren und die Zinsrate abzusichern. Weiterhin ist der Konzern dem Risiko ausgesetzt, dass sich der Buchwert der Finanzschulden aufgrund von Zinsänderungen ändern kann. Da der Konzern nicht plant, diese Finanzschulden zum Marktpreis anzusetzen, besteht in diesem Zusammenhang kein wirtschaftliches Risiko.

Die Gruppe unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone, in Nordamerika und China.

Infolge der Emission eines Schuldscheindarlehens im November 2015 wurden in Übereinstimmung mit der Risikostrategie des Konzerns Zinssicherungsgeschäfte mit einem Nominalvolumen von 72,0 Mio. Euro zur Absicherung der verzinslichen Tranchen des Schuldscheindarlehens abgeschlossen.

Gemäß IFRS 7 hat der Konzern die für ihn relevanten Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalyse darzustellen. Diese Analysen zeigen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf die Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2016 um 100 Basispunkte niedriger (höher) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 401 TEUR (Vj. 388) höher (geringer) ausgefallen. Alle anderen Variablen werden konstant angenommen.

#### Fremdwährungsrisiko

Infolge der Internationalität seiner Geschäftstätigkeit unterliegt der Konzern Fremdwährungsrisiken aus Investitionen, Finanzierungen und dem operativen Geschäft. Die einzelnen Tochtergesellschaften tätigen ihr operatives Geschäft sowie Investitionen überwiegend in der jeweiligen Landeswährung. Die Finanzierung der Konzerngesellschaften erfolgt überwiegend durch die SAF-HOLLAND S.A. und die SAF-HOLLAND GmbH. Die an die ausländischen Konzerngesellschaften ausgereichten Darlehen sind in der Regel in Euro dotiert. Aus der Translation der Intercompany-Darlehen zum Stichtagskurs können sich unrealisierte Kursgewinne bzw. Kursverluste ergeben. Zum Bilanzstichtag betragen die unrealisierten Kursgewinne 1.571 TEUR. Davon wurden 992 TEUR ins sonstige Ergebnis (OCI) umgegliedert, da es sich um Translationseffekte aus der Bewertung der Intercompany-Fremdwährungsdarlehen handelt, welche als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb angesehen werden und dementsprechend erfolgsneutral behandelt werden.

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 5%igen Anstiegs oder Falls des Euro gegenüber dem US-Dollar auf. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 5%igen Änderung der Wechselkurse an.

	Änderung des Wechselkurses USD/EUR	Effekt auf das Ergebnis vor Steuern	Effekt auf Eigenkapital nach Steuern
2016	5 %	2.840	3.488
	-5 %	-2.840	-3.488
2015	5 %	2.545	2.746
	-5 %	-2.545	-2.746

## 7.2 ERGEBNIS JE AKTIE

		2016	2015
Periodenergebnis	TEUR	44.234	51.627
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Aktien	Tausend	45.361	45.361
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	Euro	0,98	1,14
Verwässertes Ergebnis je Aktie	Euro	0,85	0,99

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der SAF-HOLLAND S.A. zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien. Während der Periode neu ausgegebene

Aktien werden anteilig für den Zeitraum, in dem sie sich in Umlauf befinden, berücksichtigt.

Dem verwässerten Ergebnis je Aktie liegt die Annahme der Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien (Wandelschuldverschreibung) zugrunde. Die Wandelschuldverschreibung wird bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nur berücksichtigt, wenn sie in dem jeweiligen Berichtszeitraum einen verwässernden Effekt hat.

Aus der Begebung der Wandelschuldverschreibung ergibt sich ein Verwässerungseffekt von 0,13 Euro (Vj. 0,15 Euro) je Aktie.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie leitet sich wie folgt auf das verwässerte Ergebnis je Aktie über:

TEUR	Potenziell verwässernde Finanzinstrumente insgesamt 2016	Für die Berechnung herangezogene verwässernde Finanz- instrumente 2016
<b>Periodenergebnis</b>		
Zähler für unverwässertes Ergebnis je Aktie (Ergebnisanteil der Muttergesellschaft)	44.234	44.234
Erhöhung um die ergebniswirksamen Effekte aus der Wandelschuldverschreibung	1.198	1.198
<b>Zähler für verwässertes Ergebnis</b>	<b>45.432</b>	<b>45.432</b>
<b>Anzahl der Aktien</b>		
Nenner für unverwässertes Ergebnis je Aktie (gewichteter Durchschnitt der Anzahl in Aktien)	45.361	45.361
Wandelschuldverschreibung	8.177	8.177
<b>Nenner für potenziell verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>53.538</b>	
<b>Davon für Verwässerung heranzuziehen (bereinigter gewichteter Durchschnitt)</b>		<b>53.538</b>
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)</b>		<b>0,98</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)</b>		<b>0,85</b>

TEUR	Potenziell verwässernde Finanzinstrumente insgesamt 2015	Für die Berechnung herangezogene verwässernde Finanz- instrumente 2015
<b>Periodenergebnis</b>		
Zähler für unverwässertes Ergebnis je Aktie (Ergebnisanteil der Muttergesellschaft)	51.627	51.627
Erhöhung um die ergebniswirksamen Effekte aus der Wandelschuldverschreibung	1.190	1.190
<b>Zähler für verwässertes Ergebnis</b>	<b>52.817</b>	<b>52.817</b>
<b>Anzahl der Aktien</b>		
Nenner für unverwässertes Ergebnis je Aktie (gewichteter Durchschnitt der Anzahl in Aktien)	45.361	45.361
Wandelschuldverschreibung	8.108	8.108
<b>Nenner für potenziell verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>53.469</b>	
<b>Davon für Verwässerung heranzuziehen (bereinigter gewichteter Durchschnitt)</b>		<b>53.469</b>
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)</b>		<b>1,14</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)</b>		<b>0,99</b>

Die Berechnung der in der Kalkulation des verwässerten Ergebnisses je Aktie einbezogenen potentiell verwässernd wirkenden Aktien ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Nennwert (Euro)	Anzahl	Tage	Gewichtete Anzahl
01.01.2016 bis 28.04.2016	0,01	8.110.892	118	957.085.256
29.04.2016 bis 31.12.2016	0,01	8.208.631	242	1.986.488.605
<b>Gesamt</b>			<b>360</b>	<b>2.943.573.861</b>
<b>Durchschnitt</b>		<b>8.176.594</b>		

	Nennwert (Euro)	Anzahl	Tage	Gewichtete Anzahl
01.01.2015 bis 23.03.2015	0,01	8.099.849	83	672.287.467
24.03.2015 bis 31.12.2015	0,01	8.110.892	277	2.246.717.084
<b>Gesamt</b>			<b>360</b>	<b>2.919.004.551</b>
<b>Durchschnitt</b>		<b>8.108.346</b>		

### 7.3 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß den Bestimmungen des IAS 7 erstellt und differenziert zwischen Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde mit Hilfe der indirekten Methode ermittelt. Dagegen wurde der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf Basis der direkten Methode berechnet. Cashflows aus Investitionstätigkeit werden langfristig, regelmäßig länger als ein Jahr, zur Generierung von Erträgen eingesetzt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wurde ebenfalls nach der direkten Methode errechnet. Diese Cashflows beinhalten Zahlungsströme infolge von Transaktionen mit Aktionären und der Aufnahme bzw. Rückführung von Finanzverbindlichkeiten.

### 7.4 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

#### Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen

Der Konzern hat als Leasingnehmer im Wesentlichen für Betriebsgebäude, Büro- und Geschäftsausstattung, EDV, Materialhandhabungsausrüstung und Fahrzeuge Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Die Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen drei und fünf Jahren.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund von vertraglich vereinbarten Operating-Leasing-Verhältnissen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Innerhalb 1 Jahres	4.175	4.747
Zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	7.989	11.028
Über 5 Jahre	2.907	6.347
<b>Gesamt</b>	<b>15.071</b>	<b>22.122</b>
Operating-Leasing-Zahlungen im Geschäftsjahr	8.315	8.415

**Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen**

Der Konzern hat Finanzierungsleasingverträge für verschiedene technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung

abgeschlossen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen können auf deren Barwert übergeleitet werden:

TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Leasingzahlungen	Barwert inklusive des Restwertes und der anfänglichen Zahlungen	Leasingzahlungen	Barwert inklusive des Restwertes und der anfänglichen Zahlungen
Bis zu 1 Jahr	1.605	1.587	555	465
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	–	–	1.598	1.509
Mehr als 5 Jahre	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>1.605</b>	<b>1.587</b>	<b>2.153</b>	<b>1.974</b>

**7.5 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN****Rechtsstreitigkeiten**

Im Berichtsjahr und am Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten, die potentiell wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

## 7.6 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der SAF-HOLLAND S.A. und der folgenden Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures einbezogen:

Tochterunternehmen	Firmensitz	%-Anteil am Eigenkapital
SAF-HOLLAND GmbH	Deutschland	100,0
SAF-HOLLAND Polska Sp. z o.o.	Polen	100,0
SAF-HOLLAND France S.A.S.	Frankreich	100,0
SAF-HOLLAND Austria GmbH	Österreich	100,0
SAF-HOLLAND Czechia spol. s r.o.	Tschechien	100,0
SAF-HOLLAND España S.L.U.	Spanien	100,0
SAF-HOLLAND Italia s.r.l. unipersonale	Italien	100,0
SAF-HOLLAND Romania SRL	Rumänien	100,0
SAF-HOLLAND Bulgaria EOOD	Bulgarien	100,0
SAF-HOLLAND do Brasil Ltda.	Brasilien	100,0
KLL Equipamentos para Transporte Ltda. (KLL)	Brasilien	57,5
SAF-HOLLAND South Africa Ltd.	Südafrika	100,0
Jinan SAF AL-KO Axle Co., Ltd.	China	100,0
OOO SAF-HOLLAND Rus	Russland	100,0
SAF-HOLLAND Middle East FZE	VAE	100,0
SAF-HOLLAND Otomotiv Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi	Türkei	100,0
SAF-HOLLAND Inc.	USA	100,0
SAF-HOLLAND Canada Ltd.	Kanada	100,0
SAF-HOLLAND (Aust.) Pty. Ltd.	Australien	100,0
SAF-HOLLAND (Malaysia) SDN BHD	Malaysia	100,0
SAF-HOLLAND (Thailand) Co., Ltd.	Thailand	100,0
SAF-HOLLAND Verkehrstechnik GmbH	Deutschland	100,0
SAF-HOLLAND International de México S. de R.L. de C.V.	Mexiko	100,0
SAF-HOLLAND International Services México S. de R.L. de C.V.	Mexiko	100,0
SAF-HOLLAND Hong Kong Ltd.	Hongkong	100,0
SAF-HOLLAND (Xiamen) Co., Ltd.	China	100,0
Corpco Beijing Technology and Development Co. Ltd.	China	80,0
OOO SAF-HOLLAND Russland	Russland	100,0
SAF-HOLLAND India Pvt. Ltd.	Indien	100,0

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Firmensitz	%-Anteil am Eigenkapital
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	Japan	50,0
Castmetal FWI S.A.	Luxemburg	34,1

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Management Boards und des Board of Directors der SAF-HOLLAND S.A. zum Bilanzstichtag:

#### Management Board

Detlef Borghardt	Chief Executive Officer (CEO) & President Region APAC/China
Wilfried Trepels	Chief Financial Officer (CFO) (bis 31.12.2016)
Mike Kamsickas	Chief Operating Officer (COO) (bis 03.05.2016)
Arne Jörn	Chief Operating Officer (COO) (seit 17.10.2016)
Steffen Schewerda	President Region Amerika
Alexander Geis	President Region EMEA/Indien
Guoxin Mao	President China (seit 09.08.2016)

#### Board of Directors

Bernhard Schneider	Vorsitzender des Board of Directors
Martina Merz	Stellvertretende Vorsitzende des Board of Directors
Detlef Borghardt	Mitglied des Board of Directors
Dr. Martin Kleinschmitt	Mitglied des Board of Directors
Anja Kleyboldt	Mitglied des Board of Directors
Sam Martin	Mitglied des Board of Directors

Die Dauer der Bestellung sowie weitere Ämter, die von den Mitgliedern des Board of Directors und des Management Boards ausgeübt werden, sind im Kapitel „Mandate des Board of Directors/Management Boards“ in diesem Geschäftsbericht angegeben.

Zum 31. Dezember 2016 hielten Mitglieder des Management Boards direkt oder indirekt Stammaktien im Betrag von 5 TEUR (Vj. 6) sowie Mitglieder des Board of Directors direkt oder indirekt Stammaktien im Betrag von 1 TEUR (Vj. 1).

Ferner sind zum Bilanzstichtag für die an Mitglieder des Management Boards gewährten Wertsteigerungsrechte 2.827 TEUR (Vj. 2.944) zurückgestellt; davon wurden in 2016 772 TEUR (Vj. 1.482) aufwandswirksam erfasst. Der als kurzfristig zu klassifizierende Rückstellungsanteil beträgt 1.493 TEUR. Hinsichtlich der Wertsteigerungsrechte handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütung. Weiterführende Informationen sind der Anhangsangabe 6.12 zu entnehmen.

Die als kurzfristig klassifizierte Gesamtvergütung der Mitglieder des Management Boards betrug im Berichtsjahr 2.944 TEUR (Vj. 2.561). Hierin sind Abfindungen und Ausgleichszahlungen an Mitglieder des Management Boards, die im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschieden sind, in Höhe von 298 TEUR enthalten. Vergütungen aus dem Performance Share Unit Plan sind hingegen nicht in der angegebenen Gesamtvergütung enthalten.

Die Gesamtvergütung des Board of Directors betrug 280 TEUR (Vj. 312) und wurde aufwandswirksam erfasst.

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen:

TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahe stehende Unternehmen		Käufe von nahe stehenden Unternehmen	
	2016	2015	2016	2015
	Gemeinschaftsunternehmen	1.389	1.376	–
Assoziierte Unternehmen	–	–	27.135	37.767
<b>Gesamt</b>	<b>1.389</b>	<b>1.376</b>	<b>27.135</b>	<b>37.767</b>

TEUR	Von nahe stehenden Unternehmen geschuldete Beträge		Nahe stehenden Unternehmen geschuldete Beträge	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
	Gemeinschaftsunternehmen	237	300	207
Assoziierte Unternehmen	–	–	1.303	953
<b>Gesamt</b>	<b>237</b>	<b>300</b>	<b>1.510</b>	<b>1.160</b>

Offene Guthaben zum 31. Dezember 2016 sind ungesichert und werden nicht verzinst und termingerecht bezahlt. Garantien an oder von verbundenen Unternehmen bezüglich Forderungen oder Verbindlichkeiten wurden nicht gewährt. Zum 31. Dezember 2016 sowie im Vorjahr hat der Konzern keine Abwertung auf Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen verzeichnet. In jeder Berichtsperiode erfolgt eine Bewertung, bei der die finanziellen Positionen der nahe stehenden Unternehmen und der Markt, in dem diese Unternehmen operieren, untersucht werden.

### 7.7 KAPITALMANAGEMENT

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben. Bausteine zur Steuerung und Optimierung der vorhandenen Finanzierungsstruktur sind, neben den Ertragsgrößen EBIT und EBITDA, die Überwachung der Entwicklung des Net Working Capital sowie des Cashflows. Die Netto-Finanzschulden beinhalten verzinsliche Darlehen und Anleihen abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	441.666	383.193
Sonstige kurzfristige Geldanlagen	–	–115.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–344.568	–145.748
<b>Netto-Finanzschulden</b>	<b>97.098</b>	<b>122.445</b>
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	300.399	285.818
<b>Eigenkapital und Netto-Finanzschulden</b>	<b>397.497</b>	<b>408.263</b>

Über die am 13. Oktober 2015 abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung ist die Gesellschaft verpflichtet, einen bestimmten Net Debt Cover (Netto Finanzverschuldung (net debt) im Verhältnis zum bereinigten Konzern EBITDA) als Financial Covenant einzuhalten.

Die Netto Finanzschulden sind definiert als der Gesamtbetrag der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum Bilanzstichtag abzüglich der Schulden aus Derivativen zur Absicherung von Preis- oder Wechselkursrisiken sowie Rückdeckungsverpflichtungen aus Garantien, Schadensersatzansprüchen, Bonds, Akkreditiven und anderen von einem Finanzinstitut ausgegebenen Finanzinstrumenten.

### 7.8 HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die folgenden Aufwendungen sind für Leistungen des Abschlussprüfers bzw. von nahestehenden Unternehmen des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016 entstanden:

TEUR	2016	2015
Abschlussprüfung	491	563
Steuerberatungsleistungen	–	187
Sonstige Leistungen	11	24
<b>Gesamt</b>	<b>502</b>	<b>774</b>

### 7.9 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Aufgrund der fortgesetzt schwachen Marktentwicklung der nordamerikanischen Truck- und Trailermärkte und um die Produktion zentralisiert und näher an der Kundenbasis der Truck- und Trailerindustrie aufzustellen, gab SAF-HOLLAND am 17. Januar 2017 die Konsolidierung und Restrukturierung seines nordamerikanischen Werksverbands bekannt. Mit diesen Maßnahmen soll die Struktur an die veränderte Marktlage angepasst und die Wettbewerbsfähigkeit der nordamerikanischen Aktivitäten langfristig sichergestellt werden. Mit der Neuaufstellung geht eine Anpassung der aktuell bestehenden Überkapazitäten an den nordamerikanischen Standorten einher, um die Auslastung zu verbessern. Ergänzend erfolgt die Optimierung der internen Logistikprozesse, wodurch die Lieferzeiten verbessert werden können.

Für die geplanten Maßnahmen, die im Zeitraum von maximal 18 Monaten umgesetzt werden sollen, werden 2017 einmalige Restrukturierungskosten in Höhe von bis zu 10 Mio. US-Dollar erwartet, die im wesentlichen Umzugskosten, Wertberichtigungen auf Anlagen sowie Abfindungszahlungen umfassen. SAF-HOLLAND geht davon aus, dass der überwiegende Teil dieser Aufwendungen im Geschäftsjahr 2017 verbucht wird. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei der zentralen Steuerungsgröße des Konzerns – dem bereinigten EBIT – die Aufwendungen aus Restrukturierung entsprechend bereinigt werden. Darüber hinaus sind rund 3,0 Mio. US-Dollar an zusätzlichen Investitionen in die verbleibenden Standorte vorgesehen. SAF-HOLLAND geht nach Abschluss der Umstrukturierungsmaßnahmen derzeit von einer Verringerung der direkten Kostenbasis im mittleren einstelligen Millionen-US-Dollar-Bereich jährlich aus.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Luxemburg, den 14. März 2017

**Bernhard Schneider**  
Vorsitzender des  
Board of Directors

**Detlef Borghardt**  
Chief Executive Officer der  
SAF-HOLLAND GmbH



# JAHRESABSCHLUSS DER SAF-HOLLAND S.A.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SAF-HOLLAND S.A.<sup>1</sup>

TEUR	2016	2015
Erträge aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	29.278	26.888
Erträge aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	741	738
<b>Gesamterträge</b>	<b>30.019</b>	<b>27.626</b>
Sonstige externe Aufwendungen	-2.959	-1.813
Personalkosten	-36	-32
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-656	-568
Finanzaufwendungen	-6.254	-6.253
Sonstige Steuern	-148	-183
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>19.966</b>	<b>18.777</b>
Ertragsteuern	-7	-77
<b>Periodenergebnis</b>	<b>19.959</b>	<b>18.700</b>

<sup>1</sup> Bilanzierung nach Luxemburg GAAP.

**BILANZ DER SAF-HOLLAND S.A.<sup>1</sup>**

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
<b>Aktiva</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>452.766</b>	<b>447.498</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	313.238	265.638
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	139.525	181.857
Sonstige Vermögenswerte	3	3
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>35.820</b>	<b>39.111</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.480	36.863
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	202	546
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.138</b>	<b>1.702</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>488.586</b>	<b>486.609</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>308.334</b>	<b>306.520</b>
Gezeichnetes Kapital	454	454
Kapitalrücklage	276.455	276.455
Gesetzliche Rücklage	45	45
Andere Rücklagen	720	436
Gewinnvortrag	10.701	10.429
Periodenergebnis	19.959	18.701
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>175.200</b>	<b>175.200</b>
Anleihen	175.200	175.200
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>5.052</b>	<b>4.889</b>
Anleihen	3.903	3.901
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180	213
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern und Sozialabgaben	689	463
Sonstige Verbindlichkeiten	280	312
<b>Summe Passiva</b>	<b>488.586</b>	<b>486.609</b>

<sup>1</sup> Bilanzierung nach Luxemburg GAAP.

## MANDATE DES BOARD OF DIRECTORS/ MANAGEMENT BOARDS

### **Bernhard Schneider**

- Mitglied des Board of Directors (Vorsitzender), SAF-HOLLAND S.A. (erstmalig bestellt am 18. Juni 2007 und verlängert bis April 2017, Vorsitzender seit 27. März 2009)
- Geschäftsführer, KRONE-Verlag Gesellschaft m.b.H
- Geschäftsführer, KRONE Media Aktiv Gesellschaft m.b.H.

### **Martina Merz**

- Mitglied des Board of Directors (stellvertretende Vorsitzende), SAF-HOLLAND S.A. (erstmalig bestellt am 24. April 2014 bis April 2019, stellvertretende Vorsitzende seit 29. April 2016)
- Mitglied des Board of Directors, Deutsche Lufthansa AG
- Mitglied des Board of Directors, NV Bekaert SA
- Mitglied des Board of Directors, Volvo Group

### **Detlef Borghardt**

- Mitglied des Board of Directors, SAF-HOLLAND S.A. (erstmalig bestellt am 01. Oktober 2011 und verlängert bis April 2017)
- Geschäftsführer, SAF-HOLLAND GmbH, Chief Executive Officer (CEO), President Region APAC/China
- Geschäftsführer, debo invest GmbH

### **Jack Gisinger**

- Assoziiertes Mitglied des Board of Directors, SAF-HOLLAND S.A. (wird an der Hauptversammlung am 27. April 2017 zur Wahl zum Mitglied des Board of Directors vorgeschlagen)

### **Dr. Martin Kleinschmitt**

- Mitglied des Board of Directors, SAF-HOLLAND S.A. (erstmalig bestellt am 25. April 2013 und verlängert bis April 2019)
- Mitglied des Aufsichtsrats (Vorsitzender), SAF-HOLLAND GmbH, Interim Chief Financial Officer (CFO) (vom 01. Januar 2017 bis 28. Februar 2017)
- Vorstand, Noerr Consulting AG

### **Anja Kleyboldt**

- Mitglied des Board of Directors, SAF-HOLLAND S.A. (erstmalig bestellt am 26. April 2012 und verlängert bis April 2019)
- Head of Object/Project, Arnold AG Friedrichsdorf

### **Sam Martin**

- Mitglied des Board of Directors, SAF-HOLLAND S.A. (erstmalig bestellt am 28. April 2011 und verlängert bis April 2017)
- Mitglied des Board, Metal Flow Corporation

### **Wilfried Trepels**

- Geschäftsführer, SAF-HOLLAND GmbH, Chief Financial Officer (CFO) (bis 31. Dezember 2016)
- Geschäftsführer Via Montana GmbH

### **Arne Jörn**

- Geschäftsführer, SAF-HOLLAND GmbH, Chief Operating Officer (seit Oktober 2016)

### **Alexander Geis**

- Geschäftsführer, SAF-HOLLAND GmbH, President Region EMEA/Indien

### **Steffen Schewerda**

- Geschäftsführer, SAF-HOLLAND GmbH, President Region Amerika

### **Guoxin Mao**

- President Region China (seit August 2016)

## BERICHT DES RÉVISEUR D'ENTREPRISES AGRÉÉ

An die Aktionäre der  
SAF-HOLLAND S.A.  
Société Anonyme  
68–20, Boulevard de la Petrusse  
L-2320 Luxemburg

### BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 28. April 2016 haben wir den beigefügten Konzernabschluss der SAF-HOLLAND S.A. geprüft, der aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

#### Verantwortung des Board of Directors für den Konzernabschluss

Der Board of Directors ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den Internationalen Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

#### Verantwortung des „Réviseur d'entreprises agréé“

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Konzernabschlussprüfung über diesen Konzernabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Konzernabschlussprüfung nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Konzernabschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des „Réviseur d'entreprises agréé“ ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Konzernabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der

„Réviseur d'entreprises agréé“ das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Eine Konzernabschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Board of Directors ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der SAF-HOLLAND S.A. zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

#### SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Board of Directors ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Konzernlagebericht, einschließlich der Corporate Governance-Erklärung, enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Konzernabschluss oder unseren Prüfungsvermerk zu diesem Konzernabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Konzernabschluss oder mit den bei der Konzernabschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

**BERICHT ÜBER WEITERE GESETZLICHE UND  
AUF SICHTSRECHTLICHE VERPFLICHTUNGEN**

Der Konzernlagebericht, einschließlich der Corporate Governance-Erklärung, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Luxemburg, 14. März 2017

PricewaterhouseCoopers, Société coopérative

Vertreten durch

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke extending to the right.

Patrick Schon

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Luxemburg, 14. März 2017  
SAF-HOLLAND S.A.



Bernhard Schneider  
Vorsitzender des Board of Directors